

fügung gestellt. Der Hauptversammlung obliegt daher gemäß § 15, Absatz 2 d), die Bestellung eines neuen Rechnungsprüfers. Der Vereinsführer wird der Hauptversammlung Vorschlag erstatten für die Wahl eines neuen Rechnungsprüfers und zweier Erfahrmänner.

Jahresbericht 1938

Das Jahr des Großdeutschen Reiches war ein Jahr der Erfüllung, nicht nur für das ganze deutsche Volk, sondern besonders auch für den Deutschen Alpenverein, für die deutschen Bergsteiger, die schon immer großdeutsch dachten und handelten. Schon nach der Heimkehr der Ostmark ins Reich konnte der bis dahin „Deutsche und Österreichische Alpenverein“ sich am 14. März 1938 dem Reichsminister des Innern Dr. Fricke, dem Reichsstatthalter in Österreich Dr. Seyß-Inquart, beim Reichssportführer v. Eschammer und Ostern und bei Staatssekretär Pfundner als der

„Deutsche Alpenverein“

melden, eine Meldung, die von diesen staatlichen Stellen mit herzlichen Worten der Anerkennung für das bisherige Schaffen des Alpenvereins entgegengenommen wurde. Ein halbes Jahr später geschah der nächste große Schritt der Einigung: von den deutschen Alpenvereinen des Sudetenlandes, die von 1920 bis 1938 ihre blühende und tatkräftige Überlieferung als Sektionen des D. u. S. A. V. unter schwerem Kampf im tschechoslowakischen Staate gegen eine allem Deutschen feindliche Regierung fortzusetzen mußten, durften sich im Herbst 1938 14 Vereine frei als Zweige des D. A. V. bekennen. Den restlichen 3 deutschen Alpenvereinen in Böhmen und Mähren kam dann im Jahre 1939 mit der Verkündung des Reichsprotokolls die Freiheit.

So berührte den D. A. V. zutiefst das weltgeschichtliche Geschehen des Jahres des Großdeutschen Reiches; er erlebte es in allen seinen Teilen mit und gedachte hierbei immer wieder des einen Mannes, der allein diese Taten vollbrachte. Worte vermögen es nicht, dem Dank an den Führer erschöpfend Ausdruck zu verleihen, wohl aber die Arbeit, die dem „Gefährten der unwandelbaren Treue gegen ihren geliebten Führer“ entspringt, das die deutschen Bergsteiger in Friedrichshafen am 17. Juli 1938 ablegten.

Dem D. A. V. brachten die großen Ereignisse des Berichtsjahres 1938 eine nicht hoch genug zu wertende Anerkennung: er wurde im Rahmen des damals noch Deutschen, jetzt Nationalsozialistischen Reichsbundes für Leibesübungen als einziger Fachverband für Bergsteigen im Deutschen Reich und somit als allein zuständig und allein verantwortlich für Bergsteigen anerkannt. Der D. A. V. weiß diese Vertrauenszuwärtigen: er sieht hierin nicht nur eine Wertung seiner Arbeit

6. Sonderberichte.

7. Hauptversammlung 1940.

Der Hauptaufschuß empfiehlt der S. B., dem Vereinsführer die Stadt Karlsbad als Ort der S. B. 1940 vorzuschlagen. Einladung des Zweiges und des Oberbürgermeisters liegt vor.

in mehr als 75jähriger Geschichte, sondern ist sich auch der ihm damit vom Reichssportführer übertragenen Aufgabe der Verbreitung des bergsteigerischen Gedankens und der Erziehung der deutschen Bergsteiger bewußt.

Mit besonderem Stolz erfüllt es den D. A. V., daß er als nunmehr alleiniger und verantwortlicher Träger des Bergsteigens im nationalsozialistischen Staat seine bisherige äußere vereinsmäßige Gestalt und Gliederung in Zweigvereine, Haupt- und Verwaltungsausschuß beibehalten konnte. Auf der Hauptversammlung in Friedrichshafen am 17. Juli 1938 nahmen die Vertreter aller Zweigvereine des D. A. V. mit Dank die anerkennenden und auszeichnenden Worte entgegen, die der Reichssportführer dem bisherigen Schaffen des D. A. V. widmete; durch den einhelligen Willen der Hauptversammlung bekannte sich der D. A. V. freudig zu den Aufgaben, die der Reichssportführer ihm nunmehr im Rahmen des R. S. R. L. und im Großdeutschen Reich stellte, und gelobte einmütig dem Vereinsführer, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, treue Gefolgschaft.

Die Anerkennung der bisherigen Haltung des D. A. V. kam auch darin zum Ausdruck, daß die ostmärkischen Zweigvereine mit zu den ersten Vereinen in der Ostmark gehörten, für die die Verfügungen des Stillhaltekommissars über Vereinstätigkeit und kommissarische Führung aufgehoben wurden.

Die neue Stellung des D. A. V. im R. S. R. L. und im Großdeutschen Reich erforderte eine umfangreiche innere Arbeit des Vereins. Damit wurde genau 30 Jahre nach dem ersten, von der S. B. München beschlossenen Umbau eine zweite Umstellung durchgeführt, die der Verein zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigte.

Die staatlichen und bergsteigerischen Aufgaben änderten sich; hieraus entstand das Bedürfnis nach neuer Rechtsgrundlage und neuer Verwaltungsform. Nicht aber änderten sich der bergsteigerische Geist und der Gedanke der Volksgemeinschaft, der schon bei der S. B. in München 1908 in der Schenkungsurkunde der Stadt München für das Alpine Museum darin zum Ausdruck kam, daß „der D. u. S. A. V. ... alle Stände und Berufsarten vom schlichten Arbeiter bis zum höchsten Beamten des Deutschen Reiches umfaßt“.

Der Umbau des Jahres 1938 erstreckte sich zunächst auf den Gesamtverein. Seine Sa- zung,

deren wesentlichste Bestimmung schon erwähnt und die auf der Hauptversammlung in Friedrichshafen beschlossen wurde, ist nun auf die Aufgaben des D. A. V. im Rahmen des R. S. R. L. abgestimmt; sie legt den Führergrundsatz auch nach dem Buchstaben fest, nachdem schon jahrzehntelang die Haltung des Vereins von kraftvollen Führerpersönlichkeiten bestimmt worden war. Sowohl bei den eingehenden Beratungen über die neue Satzung wie auch bei der Vorbereitung der übrigen Umgestaltung konnte im engen Einvernehmen mit den staatlichen Stellen, dem Reichsministerium des Innern und dem Reichssportamt, gearbeitet werden.

Durch die Satzungsänderung und Aufnahme des D. A. V. in den R. S. R. L. als einzigen Fachverband für Bergsteigen wurden andere Einrichtungen hinfällig, die sich bisher aus der Zwischenstaatlichkeit des D. u. S. A. V. ergaben. Der Reichsdeutsche Sektionentag, der nach dem Tode Fritz Rigels kommissarisch von Graf v. d. Schulenburg und in seiner Stellvertretung von Dr. F. Weiß geleitet wurde, hat seine Aufgabe erfüllt. Aber den Sektionentag gehörten die altreichsdeutschen Zweigvereine dem Deutschen Bergsteiger-Verband (Verbandsführer Notar P. Bauer) an, in dem sowohl die Zweige wie die sonstigen Bergsteigervereine als Verband der Gruppe B des R. S. R. L. zusammengefaßt waren. Am 17. Juli stellte der stellvertretende Verbandsführer Prof. Dr. L. Pistor die Ämter des D. B. V. dem Reichssportführer zur Verfügung. Die gleiche Vereinfachung ergab sich in der Ostmark. Sowohl der Österreichische Sektionentag wie der Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen lösten sich auf. Die Geschäfte dieser verschiedenen Gliederungen gingen nach jahre-

langer erfolgreicher Tätigkeit im Dienste des bergsteigerischen Gedankens im Sinne der neuen Satzung des D. A. V. auf diesen über.

Aus diesen Neuordnungen ergab sich zwanglos die Bestimmung des Vereinsitzes. Die fünfjährige Amtszeit des Verwaltungsausschusses Stuttgart wäre mit Ende 1938 abgelaufen gewesen, und die Verlegung des Vereinsitzes in eine Stadt Österreichs wurde zu Beginn des Berichtsjahres bereits erörtert. Mit der Rückkehr der Ostmark ins Reich entfiel jedoch die Notwendigkeit, den Verein abwechselnd von Österreich und vom Altreich aus zu führen. Die Erörterungen wurden beendet durch die Entscheidung des Reichssportführers, der am 31. März 1938 in einer Rundgebung in Innsbruck diese Stadt zum ständigen Vereinsitz des D. A. V. bestimmte. Freudig begrüßt von der Innsbrucker Bevölkerung, die dem D. A. V. von jeher besonders eng verbunden ist, nahm die Vereinsführung im Anschluß an die Hauptversammlung ihre Tätigkeit in Innsbruck auf.

Damit ist der D. A. V. nun auch in der Lage, ein seinen Bedürfnissen entsprechendes Heim zu schaffen. Die Vorarbeiten zum „Haus der Bergsteiger“ begannen mit der inneren Umwandlung des Vereins und erstreuen sich der tatkräftigen Förderung des Landes Österreich, des Gaues Tirol und der Stadt Innsbruck. Die Arbeiten gediehen im Berichtsjahr so weit, daß als Bauplatz der Bismarckplatz an der Triumphpforte sichergestellt und daß ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen ausgeschrieben wurde. Zur Entscheidung der endgültigen Ausführung bestellte der Vereinsführer das unter seinem Vorsitz zusammentretende Preisgericht, dem angehören der Reichssportführer v. Eschammer und Ostern, der Gauleiter von Tirol, Franz Hofer, der Oberbürgermeister von Innsbruck, Dr. E. Denz,



Nach kurzer Rast

geht es frisch und gestärkt weiter, dem Gipfel entgegen. Einige Täfelchen Dextro-Energen helfen, die Anstrengungen des Aufstiegs zu überwinden und sich für die Weiterwanderung zu erfrischen und zu stärken. Sie geben neue Energie und Spannkraft, Ausdauer und Elastizität, ohne einen Reiz auszuüben. (Ehältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Päckchen 30 Pfg.)

Ausdauer durch Dextro-Energen!



Diaderma nicht vergessen!

Dieses erste Hautfunktions-Öl schützt gegen Sonnenbrand, bräunt rasch, erfrischt und strafft die Haut. Die Diaderma-Selbstmassage vor Sport und Wanderung absorbiert Ermüdungsstoffe und wirkt leistungssteigernd. Flaschen überall ab 45 Pfg.

Probieren von M. E. G. GOTTLEB, HEIDELBERG 105 T



Generalbauinspektor von Berlin, Prof. Dr.-Ing. A. Speer, der Präsident der Akademie der bildenden Künste, Geh. Rat Prof. Dr. G. Bestelmeyer (München), der Stadthanddirektor von Innsbruck, Ing. A. Rinninger, als Vertreter der Tiroler Architekten F. Baumann (Innsbruck), als Sachwalter des D. A. B. Ing. F. Angerer (Innsbruck).

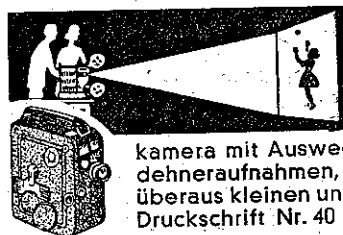
Vereinsführung. Mit der Annahme der neuen Satzung und der Verlegung des Vereins-sitzes endete die Amtsdauer der Vorsitzenden und der Sachwalter des Verwaltungsausschusses Stuttgart, die in schwerer Zeit, vom Vertrauen der S. B. Baduz 1933 getragen, ihre Ämter übernommen hatten. Diesen Männern dankte die S. B. herzlich für die sorgfältige Arbeit, die sie in einem Ausmaße wie in keinem früheren Verwaltungsabschnitt in den schwersten Jahren der Geschichte des Alpenvereins bewältigt haben.

Gleichzeitig erloschen die Ämter der ebenfalls bisher von der S. B. gewählten Mitglieder des Hauptauschusses, die in enger Verbundenheit mit Vorsitzenden und Sachwaltern durch ihre Arbeit dazu beitrugen, daß der D. A. B. das schwere letzte Jahr in so glänzender Weise beenden konnte. Der Hauptauschuß in seiner alten Zusammen- setzung trat im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammen, am 7. Mai in Stuttgart zur Behandlung der laufenden Geschäfte und Vorbereitung der Vereinsumbildung, am 15. Juli anlässlich der S. B. in Friedrichshafen. Der Verwaltungsaus- schuß Stuttgart hielt 23 Sitzungen ab und erreichte damit in seiner 4½-jährigen Amtsdauer die hohe Zahl von 150 Sitzungen, die von der großen Arbeitslast Zeugnis ablegt. Die Mai-Sitzung des Hauptauschusses bot Gelegenheit, anlässlich eines feierlichen Empfanges der Stadt Abschied zu nehmen von Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeut- schen, und ihr zu danken für die Gastfreundschaft, mit der sie den Alpenverein durch 4½ Jahre be- herbergte.

Der scheidenden Vereinsleitung bereitete die S. B. Friedrichshafen in Würdigung ihrer Ver- dienste um den D. A. B. und in Anerkennung ihres mannhaften Einsatzes für dessen großdeutsche Auf- gabe eine besondere Ehre durch die Ernennung von Ehrenmitgliedern. Besonders wertvoll wird diese Ernennung dadurch, daß die Ehrenmitglieder dem Hauptauschuß angehören und auch in der S. B. ein Stimmrecht ausüben. Hierdurch konnte die bewährte Mitarbeit dieser erfahrenen Männer auch für die neue Vereinsführung gesichert wer- den. Der Vereinsführer ernannte zu Ehren- mitgliedern:

Erz. Dr. R. v. Sydow, den 1. Vorsitzenden des D. u. S. A. B. von 1912 bis 1928 und Ehren- vorsitzenden von 1929 bis 1933;

R. Rehen, den 2. Vorsitzenden von 1921 bis 1928 und 1. Vorsitzenden von 1929 bis 1933;



Jetzt Nizo noch preisgünstiger!

Die Freuden, die das Selbstfilmen Ihrer eigenen Erlebnisse bietet, sind noch leichter erreichbar durch Nizo 8 E-S, die neue, preisgünstige 8-mm-Kino-

kamera mit Auswechselloptik 1:2,5, auch für Zeit- dehneraufnahmen, und den neuen lichtstarken, überaus kleinen und leichten Nizo-Projektor 8 NL. Druckschrift Nr. 40 kostenlos von Herstellerfirma

Niezoldi & Krämer
Feinmechanik und Apparatebau
MÜNCHEN 38

Prof. Dr. R. v. Klebeberg, den 3., 2. und 1. Vorsitzenden von 1923 bis 1925, 1929 bis 1933, 1934 bis 1938;

D. Dinkelacker, den 2. Vorsitzenden des Hauptauschusses und Vorsitzenden des Verwal- tungsausschusses Stuttgart von 1934 bis 1938;

Dofrat E. Pichl, den langjährigen Führer des Zweiges Austria und Vorkämpfer des National- sozialismus in der Ostmark.

Die neue Vereinsführung nahm mit dem 17. Juli 1938 nach der Bestellung Reichsmini- sters Dr. Seyß-Inquart zum Vereinsfüh- rer ihre Tätigkeit auf. Dem Vereinsführer zur Seite stehen seine beiden gleichberechtigten Stell- vertreter, für die Verwaltungsangelegenheiten des D. A. B. der bisherige Schammeister und stellver- tretende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses Stuttgart, Dr. F. Weiß (Stuttgart), für die berg- steigerisch-fachlichen Dinge der bisherige Verbands- führer des Deutschen Bergsteiger-Verbandes, Ro- tar P. Bauer (München). Zu seinen Mitarbei- tern ernannte der Vereinsführer einerseits die Sachwalter des Verwaltungsausschusses aus Innsbrucker und Münchner Bergsteigern, anderer- seits zu Sonderbeauftragten schon früher bewährte Hauptauschussmitglieder zur Behandlung wichti- ger Aufgaben. Ferner bestimmte er Vertreter aller Gauen und, wo es nötig ist, auch Kreise zu weite- ren Mitgliedern des Hauptauschusses.

Zu seiner ersten Sitzung trat der neugebildete Hauptauschuß im Anschluß an die S. B. zusam- men; er durfte hiebei den Reichssportführer als Gast begrüßen. Der neue Verwaltungsausschuß Innsbruck hielt im Berichtsjahr noch vier Sit- zungen ab. Diese Zahl der Sitzungen ist zwar klei- ner als im ersten Halbjahr 1938; dafür erstreckten sie sich jeweils über einen vollen Tag, da die zu leistenden Arbeiten sich nicht verringerten. Eine neugeordnete Geschäftsordnung erleichterte durch ihre klare Aufgabenverteilung wesentlich die Ar- beit der Vereinsführung.

Mit der Neubestellung der gesamten Vereins- führung wurde auch die Neubesetzung der bisher- igen Unterausschüsse, nimmehr Sonderauschüsse, notwendig. So berief der Vereinsführer die Sonderauschüsse für Hütten- und Wegebau, für Wissenschaft, Rettungswesen, Naturschutz und für das Alpine Museum, während die Bestellung der Sonderauschüsse für Jugendwandern und für bergsteigerische Angelegenheiten zurückgestellt wurde. Sitzungen hielten ab die Ausschüsse für Hütten- und Wegebau am 6. Mai 1938 in Stutt- gart, für Wissenschaft am 31. März 1938 in Inns- bruck, für Rettungswesen am 2. und 3. Juli 1938 auf dem Harpprechthaus, für Naturschutz am 16. Juli 1938 in Friedrichshafen und für das Al- pine Museum am 4. Februar und 8. September 1938 in München.

Der Vereinskassenzelle oblag die Abwick- lung der umfangreichen Geschäfte, die sich aus der Neuordnung des Vereins und der Übersiedlung von

Stuttgart nach Innsbruck ergaben. Letztere er- folgte zudem in einer Zeit des Hochbetriebs, zu- gleich mit der Vorbereitung der S. B. Die Auf- gabe wurde dadurch bewältigt, daß ein Teil der Kasse zum 1. Juli überfiedelte, während der Rest unmittelbar nach der S. B. folgte, so daß schon vom 22. Juli ab der gesamte Schriftverkehr über Innsbruck geleitet werden konnte. In Inns- bruck fand die Kasselei — bis zur Fertigstellung des „Hauses der Bergsteiger“ — Unterkunft in den Räumen, die sie schon während des Verwal- tungsabschnittes Innsbruck innehatte, wobei je- doch die bisher von der Tiroler Rechtsanwalts- kammer benützten Räume infolge der notwendig gewordenen Erweiterung des Betriebes hinzu- gemietet werden mußten.

Zahlreichen und langjährigen Wünschen der Zweigvereine wie auch den Bedürfnissen der Ver- einsführung entsprechend wurde eine Bau- beratungsstelle der Kasselei angegliedert. Sie er- hielt als Aufgaben Begutachtung aller Bauvor- haben, Beratung der Zweigvereine in bautechni- schen Fragen bei Neubauten und Schadensbe- hebung, Führung einer vollständigen Hüttenkartei.

Mit besonderer Dankbarkeit muß eines Ge- schenkes des Reichsministers des Innern, Doktor Fried, gedacht werden, der ein Bild Sepp Innerkoflers von J. Raan-Albest der Kasselei stiftete.

Der Postverkehr der Kasselei, dessen Abwick- lung durch Beschaffung einer Frankiermaschine er- leichtert wurde, ging erstmalig seit Jahren zurück:

	Posteinzufuhr	Postausfuhr
1933	12.592	26.695
1934	13.388	33.536
1935	15.806	37.345
1936	21.111	38.439
1937	32.664	50.230
1938	24.402	41.088

Die Ursache dieser Verminderung liegt beson- ders in dem Entfall der Reisezahlungsmittelzuwei- lung für Österreich seit dem Monat März, wodurch sich Aus- und Einlauf jeden Monat um Hunderte von Poststücken verringerten, gingen doch jeden Monat rund 350 Abrechnungen der Zweigvereine ein, denen dann wieder entsprechende Zuteilungen zuzuführen, die zusätzlichen Anfragen gar nicht gerech- net. Der Rückgang des Postverkehrs ergab jedoch zunächst keine Arbeitsentlastung; der innere Umbau des Vereins, insbesondere die Satzungsänderun- gen der Zweigvereine, verursachten umfangreiche neue Arbeiten; die Zahl der zu prüfenden und mit Genehmigungsvermerken zu versehenen Satzun- gen erreichte fast dreieinhalbtausend Stücke, da über 300 altreichsdeutsche Zweige durchschnittlich je vier Satzungsstücke, fast 120 Zweige und weitere 160 Gruppen der Ostmark je acht Satzungsstücke, entsprechend den Anordnungen der Vereinsbehör- den, vorlegten, wobei noch in den meisten Fällen Rückfragen und Änderungen notwendig waren.

Die Gefolgschaft konnte die ungewöhnlich um- fangreichen Arbeiten der Vereinsumbildung zwar ohne Beiziehung neuer Arbeitskräfte, aber nur durch restlosen Einsatz bewältigen; ihr gebührt da- her der Dank der Vereinsführung für die ver- ständnisvolle Unterstützung und Mitarbeit. An- läßlich der Rückkehr der Ostmark ins Reich wurde der Gefolgschaft eine Fahrt nach Innsbruck am 13. und 14. März 1938 ermöglicht; mit einem Betriebsausflug in den Schwarzwald verabschie- deten sich Sachwalter des D. A. B. Stuttgart und Gefolgschaftsmitglieder voneinander.

Die Neuordnung des D. A. B. erstreckte sich nicht nur auf die Führung des Gesamtvereins, sondern auch auf seine Glieder. Mit tiefer Be- wegung nahmen die Zweige im Altreich teil an der Rückkehr der Zweige der Ostmark und des Sudetenlandes. Mit allen Kräften stellten sie sich

Nicht einfetten!



Nimm **Tschamba-Fii** ORIGINAL gegen Sonnenbrand

Daß man den Sonnenbrand mit Fett bekämpfen müsse, ist eine weit verbreitete Auffassung, aber sie ist nicht immer richtig.

Die Schälung der Haut ist nämlich nur die Folge des Sonnenbrandes und dieser selbst ist kein Aus- trocknungsprozeß, sondern eine Entzündung. Nicht die Wärmestrahlen, sondern die ultravioletten, rein chemisch wirksamen Strahlen verursachen den Sonnenbrand.

Er entsteht regelmäßig dann, wenn die Fähigkeit der Haut, den Lichtreiz in Bräunung zu verarbeiten, nicht ausreicht. Diese Fähigkeit zu steigern, ist daher die einzige Möglichkeit einer Lösung des vereinigten Sonnenbrandschutz- und Bräunungs- problems.

Tschamba-Fii, ein Pflanzenextrakt, besitzt diese Wirkung, u. zw. in einem derart hohen Maße, daß auch ein bereits ausgebrochener starker Sonnenbrand einfach abgebogen wird, wobei der Schmerz sofort verschwin- det und die Rote ohne nachträgliche Schä- lung in Bräunung übergeht.

Austiefungslager für Groß-Berlin: Schmidt & Schönemann, Berlin S 42, Wasserortstraße 42. Tel. A. 7. Dönhoff 2645
Tschamba-Fii ist in den einschlägigen Geschäften in Packungen zu RM. — 80, 1.35 u. 1.90 erhältlich.

Tschamba-Fii-Gesellschaft m. b. H., München 42

in den Dienst der ersten Hilfe für die Heimkehrer, die ihrerseits in machtvollen Rundgebungen, deren größte am 12. April 1938 in Wien stattfand, dem Führer dankten und sich zu ihm bekannnten. In erster Linie waren gemäß der Forderung des nationalsozialistischen Staates auf Eingliederung und vertrauensvolle Unterordnung die noch selbständigen Bergsteigervereine in den D. A. B., entsprechend seiner neuen Stellung, einzugliedern. Ohne schroffe Eingriffe in die natürliche Entwicklung dieser Vereine und in voller Achtung ihres auf freiwilliger und ehrenamtlicher Arbeit beruhenden Eigenlebens wuchsen so dem D. A. B. neue und starke Zweige zu, entsprach doch ihre bisherige Arbeit vielfach der eines Zweiges des D. A. B. und brauchte daher in keiner Weise umgelenkt zu werden. Ihre Kräfte, Arbeitsgebiete, Hütten und Wege gefellten sich zu denen des D. A. B. und verleihen diesem als Einheitsfront deutscher Bergsteiger die notwendige Stoßkraft, die er zur Erfüllung seiner großen Aufgaben benötigt.

Im Altreich stießen sechs Zweige der D. A. B., die Akademischen Alpenvereine in Berlin und München, der Alpenklub München 1889, die Zweige Berggeist und Kampenwand in München und der Sächsische Bergsteigerbund Dresden. Die Ostmark zählte weitaus mehr Bergsteigervereine außerhalb des D. A. B. Ihren Anschluß an den D. A. B. leitete S. Gallian (Wien) als kommissarischer Gaufachwart für Bergsteigen mit viel Geschick ein, eine umfangreiche Arbeit, für die ihm der D. A. B. und seine neuen Zweige zu Dank verpflichtet sind. 12 Zweige durfte der D. A. B. hier in seine Reihen aufnehmen, Vereine, die wie im Altreich in jahrzehntelanger Arbeit wertvollste bergsteigerische Schulungs- und Erschließungsarbeit geleistet haben, nämlich die Zweige Alpenfreunde, Alpine Gesellschaft Krummholz, Bergsteigervereinigung, Ebensee, Gamsbeigerl, Grazer Alpen-Klub, Haller, Herrgottschneider, Österreichischer Alpenklub, Reistaler, Speckbacher und Waldfreunde.

Weitaus größer ist die Zahl der Vereine, die sich mit ihren Arbeitsgebieten und einer erfolgreichen bergsteigerischen Vergangenheit bereits bestehenden Zweigen anschlossen; rund 90 Vereine gliederten sich in diese ein entweder unter Aufgabe ihrer Rechtspersönlichkeit als Abteilungen oder aber in Form von rechtsfähigen Gruppen. Einige wenige das Gedankengut des Nationalsozialismus seit jeher ablehnende Vereine verfielen der Auflösung, ohne daß damit deren zur Mitarbeit im Großdeutschen Reich bereiten ehemaligen Mitgliedern der Weg zum D. A. B. verlegt wurde.

Eine weitere Vermehrung seiner Zweige erfuhr der D. A. B. durch die Heimkehr des Sudetenlandes; von den 18 deutschen Alpenvereinen im tschechoslowakischen Staat reichten sich wieder in die Reihen des D. A. B. ein die Zweige Utsch, Auffig, Bodenbach-Letschen, Böhmisches-Krummholz, Eger, Gablonz, Saida, Karlsbad, Leitmeritz, Reichenberg, Saaz, Silesia, Teplice-Nordböhmen und Warnsdorf. Im tschechoslowakischen Staatsgebiet verblieben zunächst noch die deutschen Alpenvereine Moravia, Nordmähren, Prag und Pressburg; die drei ersten konnten sich dann ein halbes Jahr später wieder in den D. A. B. eingliedern, wäh-

rend der D. A. B. Pressburg in der Slowakei nicht ungehindert entfalten kann.

Auch unter den bestehenden Zweigen ergaben sich Veränderungen, die Sektion D. A. B. benannte sich um in Zweig Juristenklub, die Österr. Gebirgsverein in Zweig Ostmärkischer Gebirgsverein. Zweig Holzgau schloß sich als Ostgruppe der S. Stuttgart an, die Zweige Ostmark und Wienerland lösten sich auf.

Erstmals in der Geschichte des Alpenvereins war es nun möglich, sämtliche 443 Zweigvereine innerhalb der Reichsgrenzen ganz einheitlich zu erfassen, insbesondere sie satzungsgemäß gleichmäßig im Gesamtverein zu verankern. Eine neue Mustersatzung für Zweigvereine wurde gemeinsam mit dem Reichssportamt ausgearbeitet in einer Form, die einerseits allen örtlich verschiedenen Bedürfnissen der Zweigvereine Raum gibt, die andererseits aber auch die wünschenswerte Einheit aller Zweigvereine und ihre Übereinstimmung mit der Satzung des Gesamtvereins voll sichert. Darüber hinaus mußte für die besonders in der Ostmark vorhandenen Gruppen in den Zweigvereinen, die eigenen Hüttenbesitz und eigenes Vermögen haben, eine besondere rechtliche Form gefunden werden. So erhielten die Gruppen ebenfalls eine Mustersatzung, durch die sie sowohl rechtlich ihren Zweigvereinen und deren Bestimmungen unterstellt sind als auch ihre Vermögenswerte und Arbeitsgebiete selbständig verwalten können.

Dankbar anerkennt die Vereinsführung die bereitwillige Mitarbeit aller Glieder des D. A. B., der Zweigvereine wie ihrer Führungen, bei den umfangreichen Organisationsarbeiten des Berichtsjahres. Sie ist sich bewußt, daß ohne den reiflichen Einsatz der Mitarbeiter im ganzen Großdeutschen Reich und ohne das volle Einverständnis mit ihnen diese Aufgaben nicht so reibungslos hätten gelöst werden können. Diese Zusammenarbeit fand auch Ausdruck auf den Gautagungen und den 25-, 30-, 40- und 50jährigen Gründungsfeiern der Zweigvereine sowie den Hüttenjubiläen, die zum Teil von Vertretern der Vereinsführung besucht wurden.

Die Beziehungen zu den Zweigen und befreundeten Vereinen im Ausland wurden erfolgreich ausgebaut. Zum Zweig Chile, der sich eines regen Lebens erfreut und sein großes Arbeitsgebiet vorbildlich betreut, treten als weitere südamerikanische Zweige Neugründungen in Bolivien mit dem Sitz La Paz und in Peru mit dem Sitz Lima. Ein loser Zusammenschluß von Mitgliedern in Form einer Bergsteiger-Kameradschaft Rio de Janeiro entstand in Brasilien. Die in Budapest tätige Deutsche Bergsteigerschaft setzt ihre Bemühungen zur Erfassung der in Ungarn lebenden Mitglieder des D. A. B. fort.

Den Verkehr mit ausländischen Bergsteigervereinen setzte der D. A. B. wie bisher fort. Mit in ihren Bestrebungen verwandten Vereinen im Reich wurde, wo es erforderlich war, zusammengearbeitet, so mit den Naturschutzkörperchaften und kulturellen Vereinigungen; auf der Jahrestagung des Deutschen Wander-Verbandes in Stuttgart war die Vereinsführung vertreten.

Schutz gegen Sonnen- und Schneeblindung, doch beglückend schönes ermüdungsfreies Schauen durch Erhalt und Vertiefung der natürlichen Farben. Bei jedem Fachoptiker ab RM. 4.50 erhältlich

NEOPHAN das Blendschutzglas der Auergesellschaft A. G. Berlin N 65

Aus den zahlreichen Veränderungen im Berichtsjahr folgten entsprechende Verschiebungen im Mitgliederstand. Die Gesamtzahlen der letzten Jahre für A- und B-Mitglieder geben folgendes Bild:

Jahr	Reichsgebiet (alt u. neu)	Ausl. Zweige	Beir. Vereine	Zusammen	Zu- und Abnahme
1935	184.028	537	8618	193.183	—
1936	180.586	612	8560	189.758	- 3425
1937	188.052	431	8551	197.034	+ 7276
1938	193.558	290	3332	197.180	+ 146

Im Gesamtergebnis hat die Mitgliederzahl nur ganz unwesentlich zugenommen, wodurch scheinbar der erfreuliche Zuwachs des Jahres 1937 nicht angehalten hat. Tatsächlich aber verschoben sich die Mitgliederstände ganz erheblich. Im Altreichsgebiet hielt die ansteigende Mitgliederbewegung auch im Berichtsjahr an; sie betraf sämtliche 16 Gaue des Altreichs annähernd gleichmäßig und belief sich insgesamt auf einen Zuwachs von 4899. Hier wird nunmehr auch der Zweig Danzig eingerechnet, der dem Gau II des N. S. R. L. angehört, woraus sich eine entsprechende Verringerung des Mitgliederstands der ausländischen Zweige ergibt.

Die Rückkehr des Sudetenlandes brachte eine weitere Zunahme von 4832 Mitgliedern, die aber nahezu einem entsprechenden Verlust bei den befreundeten Vereinen entspricht, zu denen die sudetendeutschen Alpenvereine bisher gerechnet wurden.

Einen rechnungsmäßigen Verlust ergab Gau XVII (Ostmark) mit einer Verringerung um 4126 Mitglieder. Dieser Verlust, der den Mitgliedererwerb im alten Reichsgebiet unter Berücksichtigung kleiner Abnahmen im Ausland fast ganz aufhebt, ist jedoch nur scheinbar: Die Mitglieder aller jener Zweigvereine und Gruppen, die sich dem D. A. B. besonders in der Ostmark neu anschlossen, lösten nun ihre Doppelmitgliedschaft bei den Zweigen, die schon immer dem D. A. B. angehörten. Diese Mitglieder der neuen Zweige aber waren im Jahre 1938 noch von einer Beitragsentrichtung an den Gesamtverein befreit. Ihre in obigen, auf Grund der Beitragszahlung errechneten Mitgliederständen nicht einbezogene Zahl beträgt 3520, die bei der Erfassung der Gesamtmitgliedszahl berücksichtigt werden muß:

Mitglieder 1938 mit Beitrag an den Gesamtverein	197.180
Mitglieder der neuen Zweige u. Gruppen	3.520
Gesamtmitgliedsstand 1938	200.700
Zuwachs gegen 1937	3.666

Der Vorgang der Mitgliederaufnahme durch die Zweigvereine konnte durch die Fassung ihrer neuen Satzungen wesentlich einheitlicher gestaltet

werden. Hierbei wurden besonders betont sowohl der Beschluß der S. B. S. S. 1923 über eine Wartefrist zwischen Anmeldung und Aufnahme als auch die volle Verantwortung des Zweigvereinsführers für die von ihm in den Zweig aufgenommenen Mitglieder. Die Kartei der Mitglieder wird zunächst wie bisher in Form der Versandliste der „Mitteilungen“ weitergeführt.

Die Neuordnung innerhalb des Deutschen Alpenvereins wirkte sich naturgemäß auf die einzelnen Arbeitsgebiete aus, die der Verein als Mittel zur Erreichung des Vereinszweckes betreut. Die allgemeine staatliche Umgestaltung Mitteleuropas, die Eingliederung des Gesamtvereins in den N. S. R. L. und der vereinsmäßige Umbau beeinflussten manche Sachgebiete stärker, andere wieder schwächer. Im folgenden werden zunächst diejenigen Teile der Vereinstätigkeit besprochen, die im Berichtsjahr großen Veränderungen unterlagen.

Für das Geldwesen des D. A. B. bedeuteten diese Veränderungen, abgesehen von einer schwierigen Übergangszeit, eine Erleichterung der Geschäftsführung. An die Stelle der RM-, S- und K-Rechnung trat die einheitliche RM-Abrechnung, wobei gleichzeitig die aus der Devisenbewirtschaftung für große Teile des Vereins sich ergebenden Vorschriften entfielen. Hierzu kann abschließend aber dankend anerkannt werden, daß die staatlichen Stellen im Rahmen ihrer Möglichkeiten den Devisenbedürfnissen des D. A. B. entgegengekommen sind.

Die günstige Entwicklung der Geldgebung hielt auch im Jahre der Umstellung des D. A. B. an. Wenn auch nach dem oben Gesagten die Mitgliederzahl nur unwesentlich gegen das Vorjahr zunahm, so blieb sie doch um 8732 über dem im Voranschlag angenommenen Stand. Außerdem verschob sich das Verhältnis von A- und B-Mitgliedern zugunsten der A-Mitglieder. Allein hierdurch ergab sich eine Mehreinnahme von RM. 39.400.—

Die Zahl der Begünstigungsanträge für Arbeitslose ging wiederum zurück, während sie für Mitglieder, die ihren Arbeits- oder Wehrdienst ableisten, gleich blieb:



Zahl der Begünstigungsanträge 1937/38:	
Arbeitslose	1938 290 / 1937 609
% der Gesamtmitglieder	0 15 / 0 32
Arbeits- und Wehrdienst	180 / 174
% der Gesamtmitglieder	0 09 / 0 09

Auf Grund dieses Ergebnisses, das durchaus der allgemeinen Lage auf dem Arbeitsmarkt entspricht, sieht die Vereinsführung in den auf Grund

NIVEA-ULTRA schlucktet die verbrennenden Strahlen...

... und läßt die bräunenden durch. Im Gebirge ist die Einwirkung der Sonnenstrahlen außergewöhnlich stark. NIVEA-ULTRA-OL und NIVEA-ULTRA-CREME, - beide mit dem verstärkten Lichtschutz - bieten auch im Gebirge bis zur Höhe von etwa 2000 Meter Schutz vor dem gefürchteten Sonnenbrand. Beide schirmen die verbrennenden Strahlen ab, sie lassen jedoch die bräunenden ungehindert auf den Körper einwirken. In Höhen über 2000 m kann man einen weitgehenden Schutz durch entsprechend dickeres Auftragen der NIVEA-ULTRA-CREME erzielen. ULTRA-CREME: 30 Pf. - 65 Pf. / ULTRA-OL: 35 Pf. - RM 1.25

NIVEA-ULTRA fördert die natürliche Bräunung!

U 928

von § 8, 3 der neuen Satzungen erlassenen Ausführungsbestimmungen über die B-Mitgliedschaft davon ab, künftig diese Begünstigung für Arbeitslose noch aufrechtzuerhalten.

Weitere unvorhergesehene Gewinne entstanden aus Schilling-Guthaben und -Beitragsentnahmen, die bisher in der in Reichsmark aufgestellten Vereinsrechnung im Verhältnis 2:1 bewertet wurden, nach dem Anschluß aber der gesetzlichen Umrechnung 15:1 unterlagen. Das gleiche gilt, wenn auch in geringerem Maße, für die K-Einnahmen. Diesen Mehreinnahmen stehen allerdings auch erheblich höhere Ausgaben gegenüber, die sich durch die Umstellung auf Reichsmark für die bisher in Schilling bezahlten Aufwendungen erhöht. Daher übertrugen sowohl die Einnahmen mit RM. 984.386.— wie die Ausgaben mit RM. 855.662,22 die im Voranschlag angenommenen Beträge. Die trotz der Mehrausgaben erzielte einmalige Erübrigung aus diesen Umrechnungsgewinnen wird zum größten Teil als Beitrag zu den Baukosten des in Innsbruck zu errichtenden „Hauses der Bergsteiger“ verwendet werden. Teilbeträge wurden zugeführt: der Unfallfürsorge, um die Rücklage für die durch die Ausbreitung des Bergsteigens zu erwartende stärkere Beanspruchung zu erhöhen, ferner der W.-Bücherei zur Fertigstellung des Nachtrages zum Bücherverzeichnis, dem Auslandsbergfahrten- und Pensionsstock sowie dem Alpinen Museum.

Zu den Mehrausgaben ist im einzelnen zu bemerken: Die vorgeesehenen Beträge wurden besonders bei der Herstellung der „Mitteilungen“ überschritten. Die Auflage war entsprechend dem Mitgliederstand unter Einfluß der Mitglieder der neuen Zweigvereine größer als im Voranschlag angenommen; weiterhin verteuerten sich während des größeren Teiles des Berichtsjahres die Druckkosten entsprechend der Schillingaufwertung; zudem wurde der Reichsposittarif in der Ostmark eingeführt, in der für Drucksachenversand bisher ein besonders günstiger Tarif galt. Die übrigen durch den Währungsungleich entstandenen Mehrkosten, z. B. für Anfertigung von Hütten- und Vegetafeln, für Führerkurse und -renten, konnten durch die in den letzten Jahren vorsorglich angelegten Rückstellungen ausgeglichen werden.

Nach der Herstellung der Reichseinheit war auch die Festschreibung von einheitlichen Mindestbeiträgen erforderlich, unter deren Säße die Zweigvereine bei der Beitragseinhebung nicht heruntergehen dürfen. Diese Beiträge werden mit dem Rechnungsjahr 1939/40 wirksam.

Die geldliche Gesundung in Not geratener Zweigvereine beschäftigte die Vereinsführung in den letzten Jahren mehrfach. Die wenigen noch aus dem Jahre 1937 übernommenen Fälle konnten im Berichtsjahr völlig abgewickelt werden; neue Fälle traten erfreulicherweise nicht hinzu.

Das Vereinsvermögen stieg weiterhin an im Rahmen seiner ruhigen und sicheren Entwicklung in den letzten Jahren. Unverändert blieb der Eiserne Grundstock, während der Dr. R. v. Sy-

dom-Stock etwas zunahm und der im Vorjahr neugeschaffene Pensionsstock eine Zuwendung erhielt. Der Auslandsbergfahrtenstock ging durch die starke Innsbruck-Rundfahrt, erheblich zurück. Der in den letzten Jahren gesunkene Franz-Senn-Stock erhielt eine größere Zuweisung aus der Erübrigung des Jahres 1937, die es gestattete, seine Ausgaben gegen die Einkünfte auszugleichen. Die Mittel des Stockes wurden eingesetzt für das W. S. W. und für die damals noch dringend notwendige Förderung des sudetendeutschen Arbeitsdienstes. Bei dieser Gelegenheit müssen auch die namhaften Spenden und Freiplätze erwähnt werden, die die Zweigvereine sowohl laufend für das W. S. W. als auch im Rahmen der Ostmarkspende anlässlich ihrer Rückkehr ins Reich aufbrachten (für letztere allein RM. 18.500.— und 81 Freiplätze!). An die Stelle der bisherigen Winterspende des D. A. B. für arme Bergbauergemeinden trat eine verstärkte Förderung des W. S. W.; es ist aber den Zweigen gestattet, außer den Abenden zugunsten des W. S. W. auch in ihren Arbeitsgebieten im Einvernehmen mit der N. S. B. Weihnachtsbescherungen vorzunehmen und Bedürftigen Spenden zukommen zu lassen.

Hüttenfürsorgestock und Darlehensstock als größte Stücke, die zusammen zwei Drittel des Vereinsvermögens ausmachen, entwickelten sich befriedigend. Der gesondert vom übrigen Vereinsvermögen verwaltete Hüttenfürsorgestock nahm zwar nicht ganz im gleichen Maße wie 1937 zu; trotz größerer Schadenszahlungen (Neue Effener Hütte) hatten Beitragseingänge, Zinsertrag und jagungsgemäße Zuweisung aus dem laufenden Vereinshaushalt eine Vermehrung des Stockes zur Folge. Einen Zuwachs verzeichnete der Darlehensstock nicht nur durch seine Zinsentnahmen und die laufende jährliche Zuweisung, sondern auch durch die zwangsläufige Wertzunahme der Schillingdarlehen, die sich jedoch zunächst nur buchmäßig, nicht aber im Bestand der flüssigen Mittel auswirkte. Die Lage des Darlehensstockes verbesserte sich aber auch durch den erfreulich zunehmenden Rückfluß fälliger Raten und den Zinseneingang, verbunden mit starkem Rückgang der durch die Folgen der Grenzsperr bedingten Darlehensfremdungen. Noch im Jahre 1937 wurden Darlehen gewährt, die um RM. 26.000.— höher waren als die Rückzahlungen; 1938 betrug diese Spanne nur noch RM. 9300.—. Die seitherige Entwicklung läßt einen weiteren Abbau dieser Spanne erwarten. Dies zeigt, daß nunmehr mit dem Fallen jeder Beschränkungen und der Wiederkehr geregelter Besuchsverhältnisse der Hütten die Zweige mehr und mehr in der Lage sein werden, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Damit wird aber der Darlehensstock sich selber erhalten, d. h. nur aus Rückzahlungen und Zinsen, ohne Snnanspruchnahme der laufenden Vereinsrechnung, neue Darlehen gewähren können. Für den Darlehensstock kehren damit geordnete Verhältnisse wieder; durch seine vorsichtige Verwaltung ging er

ohne Verluste aus der schwierigen Zeit des letzten Jahres hervor.

Raffen- und Buchprüfungen aller Dienststellen des Gesamtvereins ergaben keinerlei Anlaß zu Beanstandungen.

Mit der Raffenführung des D. A. B. hingen im Berichtsjahr noch weitere Sachgebiete zusammen, die Beschaffung von Reisezahlungsmitteln und der Verkauf von Touristenfahrkarten.

Die Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für Reisen nach Österreich an im Altreich ansässige Mitglieder, die 1936 und besonders 1937 sehr wesentlich zur Aufnahme des Reiseverkehrs beitrug, fand ihr Ende mit der Heimkehr der Ostmark. Während der Gültigkeitsdauer dieser Einrichtung von rund einundneunzig Jahren konnten den Mitgliedern österreichische Reisezahlungsmittel im Werte von S 7.150.000.— bevorzugt zugewiesen werden. Außerdem wurden Nüchtigungsgutscheine im Werte von weiteren S 410.050.— ausgegeben, so daß also über 7½ Millionen Schilling allein durch den bergsteigerisch eingestellten Reiseverkehr der Mitglieder des Alpenvereins umgefetzt wurden. Diese Summe verteilt sich auf 45.520 Zuteilungen, mithin machte in 1½ Jahren durchschnittlich jedes zweite im Altreich ansässige Mitglied von dieser Vergünstigung Gebrauch.

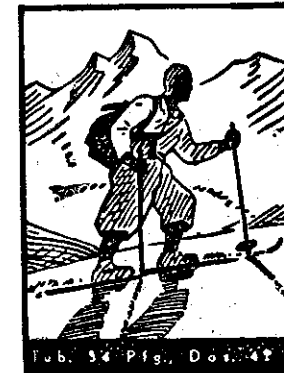
An die Stelle dieser Zuteilung trat eine andere Art der Beschaffung von Reisezahlungsmitteln, wenn auch bei weitem nicht in dem Umfang wie vor dem März 1938, da insbesondere eine geldliche Überwachung fortfällt. Zur Durchführung hochwertiger Bergfahrten in den Süd- oder Westalpen durch kleinere Gruppen oder Geischaften leistungsfähiger Bergsteiger kann die Vereinsführung jetzt die Ausstellung von Befürwortungen des Reichsportamtes vermitteln, die die übliche Wartekfrist bei Zuteilung italienischer oder schweizerischer Reisezahlungsmittel wesentlich abkürzt.

Der Verkauf der Touristenrückfahrkarten für das Bahnetz der Ostmark wurde in der Ostmark früher vom Verband zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen durchgeführt. Nach seiner Auflösung ging der Vertrieb dieser Fahrkarten mit Wirkung vom 1. August 1938 ab an die W.-Kanzlei in Innsbruck als „Fahrkartenvertriebsstelle des D. A. B.“ über, die nunmehr bis Ende des Berichtsjahres die Verteilung der Karten auf die Verkaufsstellen und Abrechnung mit der Reichsbahn besorgte. Nach langwierigen Verhandlungen gelang es auch, die Vergünstigung der Touristenrückfahrkarten, die zur Durchführung von Bergfahrten für die in der Ostmark ansässigen Bergsteiger von größter Wichtigkeit ist, für die

Mitglieder des D. A. B. und für Mitglieder von Vereinen, die dem Fachamt Schilau angehören, im Jahre 1939 zunächst bis zum 30. September beizubehalten. Hierbei fällt jedoch die „Erkennungsmarke“ des früheren Verbandes zur Wahrung allgemeiner touristischer Interessen fort, da nunmehr lediglich die gültige Mitgliedskarte zum Bezug der Fahrkarten berechtigt. Entsprechend dem Gepflogenheiten der Deutschen Reichsbahn wurde mit Wirkung ab Januar 1939 der Verkauf der Touristenfahrkarten ausschließlich den amtlichen Fahrkartenverkaufsstellen übertragen, so daß nach Abrechnung mit sämtlichen privaten Verkaufsstellen die nur als Übergangseinrichtung tätige „Fahrkartenvertriebsstelle des D. A. B.“ erlosch.

Als letzte zur Raffenführung gehörende Aufgabe ist der Vertrieb der Ausweise des N. S. B. zu erwähnen, der sich aus der Eingliederung des D. A. B. in den Reichsbund als B-Verband ergab. Die zu gewissen Begünstigungen berechtigenden Reichsbundpässe und Halbjahresmarken für Angehörige der B-Verbände wurden den Zweigvereinen für ihre Mitglieder durch die Kanzlei des D. A. B. ausgefolgt.

Die Veröffentlichungen des D. A. B. wurden tiefgreifend von den staatlichen und vereinismäßigen Veränderungen berührt. Die „Mitteilungen“, die bisher in Wien erschienen, unterliegen seit der Rückkehr der Ostmark ins Reich den Anordnungen der Reichspresskammer. Hier nach ist es insbesondere nicht mehr möglich, allen Mitgliedern ohne besondere Bestellung die „Mitteilungen“ zuzusenden. Die Lieferung irgend einer Veröffentlichung ist grundsätzlich nur dann möglich, wenn der Empfänger durch ausdrückliche Bekundung seines Willens die Zusendung wünscht. Entrichtung eines Mitgliedsbeitrages, der die Lieferung einer Veröffentlichung einschließt, gilt nicht als Willensäußerung im Sinne der Bestimmungen der Reichspresskammer; die Bestellung muß vielmehr ausdrücklich erfolgen und die Bezugsgebühr gesondert entrichtet werden. Die Weiterlieferung der „Mitteilungen des D. A. B.“ an alle A-Mitglieder in der bisherigen Form war hierdurch nicht mehr möglich. Andererseits bilden die „Mitteilungen“ das Band, das sämtliche Mitglieder einigt und über das Vereinsleben unterrichtet. Zur Sicherung dieser Einheit führte der V. A. Stuttgart umfangreiche Verhandlungen mit der Reichspresskammer und den Verlegern; er legte dann der S. B. in Friedrichshafen einen Vorschlag der Neugestaltung der Vereinsveröffentlichungen vor, der im Rahmen der Behandlung des Voranschlages 1939/40 einstimmig genehmigt



Pigmentan

fördert natürliche Beäunung

schützt vor Sonnenbrand

im Hochgebirge „Ultra-Pigmentan“

Tab. 54 Pfg., Dos. 42 Pfg., 75 Pfg., Flaschen 85 Pfg. u. RM. 1.35. Ultra-Pigmentan 85 Pfg.

TRICOUNI

Verlangen Sie den Schuhbeschlagn

Bezugsnachweis durch den Alleinverkauf für Großdeutschland:

Georg Tresenreiter, Augsburg

TRICOUNI

wurde. Diese neue Erscheinungsweise trat ab 1. Oktober 1938 mit einer Übergangsfrist von einem Vierteljahr in Kraft.

Hiernach werden die „Mitteilungen“ als Blatt für Vereinsangelegenheiten und -bekanntmachungen beibehalten. Sie erscheinen monatlich; die Mitglieder erhalten sie zum Preise von RM. —30 zuzüglich RM. —50 Porto je Kalenderjahr, ein Preis, der jedem Mitglied den Bezug der „Mitteilungen“ ermöglicht. Vor und nach der jährlichen Hauptversammlung erscheint je ein besonders ausgestaltetes Heft, das der S. B. gewidmet ist. Diese Hefte werden an alle Mitglieder ausgeliefert, um die Gesamtheit des Vereins über das Leben des D. A. B. und die anlässlich der S. B. zu behandelnden wichtigen Fragen auf dem laufenden zu halten.

Zwischen „Mitteilungen“ und „Bergsteiger“ erfolgt eine klare Aufgabentrennung. Um ein Nebeneinanderlaufen beider Veröffentlichungen zu vermeiden, wird der literarische Teil der „Mitteilungen“ dem „Bergsteiger“ übertragen, während andererseits im „Bergsteiger“ Verlautbarungen über Vereinsangelegenheiten, Reiseberatung usw. unterbleiben. So hat der „Bergsteiger“ ausschließlich literarischen Inhalt, die „Mitteilungen“ sind ein Nachrichtenblatt, das jedem Stück des „Bergsteigers“ beigeheftet wird.

Eine starke Senkung des Bezugspreises des „Bergsteigers“ von RM. 13.— auf RM. 4.80 (für Mitglieder) bei Aufrechterhaltung von Ausstattung und Umfang und die klare Inhaltstrennung beider Blätter bildeten einen starken Anreiz zum gemeinsamen Bezug dieser Vereinschriften. Die Erwartungen der Vereinsführung über die Steigerung der Bezahlerzahl wurden weit übertroffen; die seither erreichte Auflagenhöhe beweist die Richtigkeit der anlässlich der S. B. Friedrichshafen beschlossenen Regelung. In den Buchverkehr der A. B.-Bücherei wurde der „Bergsteiger“ neu einbezogen. Die dem D. A. B. zustehenden Freistücke erhalten die kleinen Zweigvereine zur Verstärkung ihrer Mitgliederwerbung.

Die „Zeitschrift“ wurde von der Neuordnung nicht betroffen. Sie erschien in der gewohnten Ausstattung als wertvolle Fortsetzung der langen Reihe dieses seit Bestehen des D. u. S. A. B. erscheinenden Wertes.

Mit Ende des Jahres 1938 trat der langjährige Schriftleiter der „Zeitschrift“ und der

„Mitteilungen“, Hanns Barth, in den Ruhestand, nachdem er 1920 in Salzburg dieses Blatt übernahm und mit Liebe und Sorgfalt durch fast zwei Jahrzehnte betreute. Die Neubestellung eines Schriftleiters durch den D. A. B. entfiel, da die Vereinsführung, entsprechend den staatlichen Vorschriften, den Verlag der drei Vereinschriften einem Berufsverlag, und zwar dem zu diesem Zweck neugebildeten „Alpen-Verlag Druckmann-Holzhausen, München-Wien“ übertrug. Auf die Gestaltung der Vereinschriften sicherte sich die Vereinsführung den notwendigen Einfluß; im Einvernehmen mit ihr betraute der Verlag den bisherigen Schriftleiter des „Bergsteigers“, J. J. Schäh, mit der Gesamtschriftleitung von „Zeitschrift“, „Mitteilungen“ und „Bergsteiger“.

Die Anordnungen der Reichspressekammer über den Zwangsbezug von Zeitschriften wirkten sich auch auf die Nachrichtenblätter aus, die von vielen Zweigvereinen für ihre Mitglieder herausgegeben werden. Für diese Veröffentlichungen trat eine Vereinbarung des R. S. R. L. mit der Reichspressekammer und dem Werberrat der deutschen Wirtschaft in Kraft, die es ermöglicht, ohne besondere Bestellung die Mitglieder von Vereinen des R. S. R. L. unter bestimmten Voraussetzungen mit Nachrichtenblättern zu beliefern.

Im Vertrieb aller Vereinsveröffentlichungen, der Zeitschriften, Bücher und Karten, ergab sich infolge Durchführung der staatlichen Vorschriften ebenfalls eine Änderung. Der Abrechnungsvorgang wurde mit dem Alpen-Verlag als Vertriebsstelle des D. A. B. neu vereinbart und eine neue Preisliste aufgestellt, wobei die Preise besonders für ältere Veröffentlichungen ganz wesentlich, zum Teil sogar bis auf den Erfaß der reinen Versandkosten, herabgesetzt werden konnten.

In ihrem Inhalt nahmen die Veröffentlichungen des D. A. B. Anteil an den geschichtlichen Ereignissen des Berichtsjahres. Der A. B.-Nachrichtendienst unterstützte diese Teilnahme am politischen Leben; außerdem unterrichtete er wie bisher die Presse über die für die Öffentlichkeit wichtigen bergsteigerischen Angelegenheiten. Eine Umbenennung des Nachrichtendienstes erfolgte gegen Ende des Berichtsjahres: nach der Weisung der Reichspressekammer heißen derartige zur Verwendung durch die Presse bestimmte Verlautbarungen „Informationsunterlagen“.

Auto-Gesellschafts-Reisen

Abfahrt	Tage	Reiseziel	RM.
Sonntags	7	Dolom.—Venedig—Kärnten	128.—
Sonntags	7	Steierm.—Adria—Großgl.	128.—
Sonntags	14	Dalmatien bis Cattaro-Bucht	262.—
Dienstags	4	Dolomiten—Großglockner	73.65
Dienstags	4	Wien—Steierm.—Salzkg.	79.50
Mittwochs	3	Meran—Bozen	49.—
Mittwochs	2	Großglockner—Pinzgau	44.55
Mittwochs	4	Großgl.—Kärnten—Tauern	78.70
Sonnabds.	3	Meran—Bozen	49.—
Sonnabds.	2	Großglockner—Pinzgau	44.55

In modernen Aussichtsonnibussen einschließl. Hotel, Verpflegung, Gepäcktransporte, Beförderungssteuer und Glocknermaut. Preise ab und bis München. — Prospekte kostenlos.

Auto-Reisen Siemer, München 2 Arnulfstraße 16, gegenüber Starnb. Bahnhof. Tel. 55109

Das alljährlich erscheinende „Sachbuch der A. B.-Mitglieder“ wird nunmehr in seiner bewährten Form durch den D. A. B. herausgegeben. Als Ergänzung hierzu erschien zum zweiten Male das „Schiffsbuch“.

Während der D. A. B. so eine Reihe von Veröffentlichungen selber herausgibt, unterstützte er andererseits weitere Druckschriften. Die vom Zweig Pforzheim herausgegebene Gedendruck für ihren verstorbenen Vorsitzenden und Sachwalter des D. A. B. Stuttgart für Hütten und Wege Adolf Wisenmann wurde auf Kosten der Vereinsführung allen Zweigvereinen übergeben. Druckkostenzuschüsse erhielten Zweig Turlistenklub für einen Prielführer und Zweig Hannover für einen Kletterführer in Niedersachsen. Ferner erschienen im Berichtsjahre die mit Förderung durch den D. A. B. von J. Gallian verfaßten ersten beiden Bände des Ostalpen-Schiffbüchers. An den Neuauflagen einiger Reisleitföhren für das deutsche Alpenland wurde mitgearbeitet.

Als wichtige Beilage zur „Zeitschrift“ 1938 erschien die neue Karte der „Venedigergruppe“ 1:25.000, die von der Hauptvermessungsabteilung XIV in Wien aus den staatlichen Neuaufnahmen zusammengestellt wurde. Die Aufnahme- und Auswertungsarbeiten an den neuen großen A. B.-Kartenwerken der Stubai-Dotaler Alpen und von Rätikon-Ferwall-Silvretta-Samnaun, für die Umfänge von 6, bzw. 3 Blättern vorgesehen sind, gingen planmäßig voran. Nach Durchführung dieses großen Arbeitsprogramms wird eine lückenlose Reihe von A. B.-Karten der Zentralalpengruppen zwischen Rhein und Pasterze vorliegen.

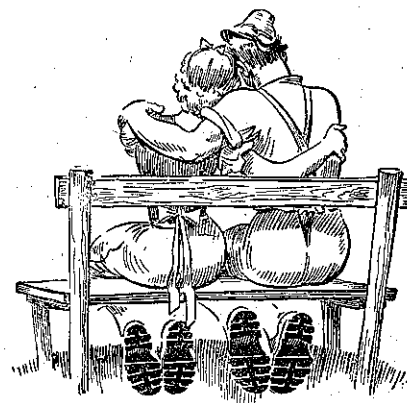
Prof. Dr. Richard Finsterwalder, der durch 15 Jahre in der A. B.-Kartographie mitarbeitete und wesentlich zu ihrer Entwicklung beitrug, trat am Anfang des Jahres von der Mit-

arbeit zurück. Die weiteren Aufnahmen der Stubai- und Dotaler Alpen übertrug die Vereinsführung an Prof. Dr. E. Friz (Stuttgart), die Auswertung dieser Arbeiten an Prof. Dr. S. Laemann (Berlin), während unverändert die topographische Bearbeitung Dipl.-Ing. F. Ebster, die namenfundliche Aufnahme Dr. Karl Finsterwalder obliegen. Im Berichtsjahr erstreckte sich die Arbeit auf die Blätter II, Stubai-Nord (Selrain), und III, Dotal-Südost (Gurgl).

Für die neue Karte von Rätikon-Ferwall-Silvretta-Samnaun wurde die Dreiecksvermessung beendet und das gesamte Kartengebiet luftphotogrammetrisch durch Sanja-Luftbild aufgenommen. Die Auswertung dieser Aufnahmen führt Prof. Dr. Friz (Stuttgart) durch.

Die seit Jahren vergriffene Karte der Brenta-gruppe 1:25.000 wurde ergänzt und in einem Neudruck den Bergsteigern wieder zugänglich gemacht. Für die Glocknerkarte 1:25.000 wurde eine zweite Auflage vorbereitet.

Ein großer Teil der Vereinsarbeit blieb den Aufgaben des alpinen Rettungswesens, der Bergwacht und des Naturschutzes gewidmet. Die Zusammenarbeit dieser drei Sachgebiete gestaltete sich im Berichtsjahr wesentlich enger, nachdem die bisherigen Hindernisse für einheitliche und straffe Führung dieser Arbeiten entfielen. Bisher hatte die Bergwacht im Altreich eine andere rechtliche Stellung als in den Bundesländern Österreichs; zudem waren die einzelnen Gliederungen voneinander unabhängig. Ferner kam es durch die Aufgabenstellung der Bergwacht zu Überschneidungen mit dem alpinen Rettungswesen des D. A. B., das seinerseits wieder unabhängig von dessen Naturschutzbestrebungen arbeitete. Das Fallen der staatlichen Grenzen bot die Möglichkeit, für diese ganze vielfältige Aufgabengruppe



Dieses Paar auf dieser Bank
Liebt sich sicherlich schon lang,
Denn es stimmt voll überein:
Berson muß auf Schuhen sein!

Auch im Sommer
BERSON-MAMMUTH
Sohlen und Absätze

Kostbare Sekunden vor dem Schnappschuß

rettet Ihnen
der elektrische Belichtungsmesser
mit seiner sekundenschnellen Feststellung der
Belichtungszeit

Balda Temeter

Sein besonderes Konstruktions Merkmal: Bei veränderten Lichtverhältnissen keine Neueinstellung nötig!

Für Farbfilm unentbehrlich
Preis einschl. Umhängeschnur RM. 28.— / Lederberichts-tasche dazu RM. 2.— / Sonderprospekt beim Fotohändler

BALDA-WERK / DRESDEN A 21

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen, Warzen und dergl. werden rasch und schmerzlos entfernt mit Efasit-Hühneraugen-Zinktur. Ein neuartiges, hervorragend bewährtes Spezialpräparat mit starker Ziesentwirkung. Preis RM. —75. In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften auch Efasit-Fußbad, Creme und -Puder erhältlich.

Efasit

Gratisproben vom Efasit-Vertrieb München 27, H.

Für eine würdige FEUERBESTATTUNG

sorgt im ganzen Deutschen Reiche gegen mäßige Beiträge

Großdeutsche Feuerbestattung
München 2 SO, Rumfordstraße 51, Tel. 24966/7
Diskrete Behandlung der Mitgliedschaft zugesichert
Mitarbeiter werden gesucht

eine einheitliche Lösung in Angriff zu nehmen, die im Berichtsjahre vorbereitet wurde und die im Jahre 1939 vollends durchgeführt wird.

Hierzu wurde die im Altreich tätige Deutsche Bergwacht dem D. A. B. unterstellt, ihre Führung übernahm der Sachwalter des D. A. B. für alpinen Rettungswesen. Unter Einbeziehung der in der Ostmark bereits bestehenden Bergwachtgliederungen von Kärnten und Tirol sind die Aufgaben der Bergwacht und des alpinen Rettungswesens in der neu aufgebauten Alpenvereins-Bergwacht vereinigt worden, die sowohl das alpine Rettungswesen als auch den Naturschutz im Sinne einer ausübenden Naturwacht im gesamten deutschen Alpengebiet allein versteht. Aus dieser Aufgabenstellung ergibt sich die Notwendigkeit der Abgrenzung der Arbeitsgebiete zwischen A.B.-Bergwacht und deutschem Rotem Kreuz. Diese wurde dahingehend vorbereitet, daß im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel das D. R. K., außerhalb, im alpinen Gelände, der D. A. B. arbeiten wird. Auf diesen Grundlagen wird nunmehr die A.B.-Bergwacht aufgebaut, eine Aufgabe, die weitgehende rechtfertigungsmäßige und technisch-organisatorische Vorarbeiten erfordert.

Neben dieser im Zuge befindlichen Neugestaltung konnte im Berichtsjahr in den hier zusammengefaßten Tätigkeitsgebieten mit Erfolg gearbeitet werden.

Die Landesstellen für alpinen Rettungswesen und die Versandstelle für Rettungsmittel besorgen in bewährter Weise die laufenden Arbeiten. Der Sachwalter des A. B. für alpinen Rettungswesen nahm an den Arbeiten des Zentralverbandes für Rettungswesen (Berlin) teil. Mit den Wehrerfahrsinspektionen des Alpenkorps wurden Richtlinien für die Wehrdienstleistung der A.B.-Rettungsmänner im Sanitätsdienst vereinbart.

Gesamtzahl der Anfälle	1936	1937	1938
Anfallmeldungen insgesamt	376	539	414
hievon a) Lawinen und Schilaufl (Winter)	267	420	312
b) Absturz (Sommer)	46	31	28
c) sonstige Ursachen (Steinschlag, Erschöpfung, Blitz)	63	88	74
Todfallmeldungen insgesamt	58	80	71
hievon a) Lawinen und Schilaufl (Winter)	2	11	17
b) Absturz (Sommer)	41	51	43
c) sonstige Ursachen (Steinschlag, Erschöpfung, Blitz)	15	18	11

Im Alpinen Museum konnte eine besondere Schau der alpinen Gefahren und des alpinen Rettungswesens geschaffen werden. Mit dem zu einer Plakette ausgestalteten Ehrenzeichen für Rettung und Vergnot wurden ausgezeichnet: Max Kofler (Falkenhütte), Raphael Lang (Ramsau), Helmut Schuster und Franz Brandner (beide Verhetesgaden), Fritz Stadler (Wien). Die Ehrenurkunde erhielten: Johann Erhardt (Partenkirchen), Muckl Fendt und Max Fuchs (beide Verhetesgaden), Franz Imhofer (Ebensee), Josef Mitterhuber (Klachau); ferner im Bereich der Landesstelle Wien: Josef Benda, Alfred Konzarek und Alfred Hudac (alle Wien), Alexander Götzl (Reichenau), Franz Schiller (Dachberg) und Joh. Zenz d. J. (Damböckhaus).

Auch im Berichtsjahr waren erhebliche Kosten, die den Rettungswesen aus der Rettung von Nichtmitgliedern entstanden, uneinbringlich. Diese vom D. A. B. zu übernehmenden Kosten beanpruchten jedoch die im Voranschlag hierfür bereitgestellten Mittel nicht ganz.

Die Unfallfürsorge für Mitglieder des D. A. B. entwickelte sich 1938 als dem dritten Jahre ihres Bestehens unter Mitarbeit der alpinen Rettungseinrichtungen des D. A. B. weiterhin günstig. Grundsätzliche Änderungen waren nicht notwendig. Nur zur Teilnahme von A.B.-Mitgliedern an sportlichen Wettkämpfen wurde eine Ergänzung getroffen: Die Mitglieder sind nur dann geschützt, wenn der Wettkampf vom D. A. B. oder einem seiner Glieder veranstaltet wird oder wenn diese an der Veranstaltung maßgebend beteiligt sind.

In der folgenden Aufstellung für die Inanspruchnahme der Unfallfürsorge sind die Mitglieder des Zw. Suristenklub nicht berücksichtigt; diese treten erst ab 1. Januar 1939 nach Ablauf des langfristigen Versicherungsvertrages dieses Zweiges in den Schutz der Unfallfürsorge.

Togal ist hervorragend bewährt bei

Rheuma | **Nerven- und**
Ischias | **Kopfschmerz**
Hexenschuß | **Erkältungen**

Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!

M 1.24 In allen Apotheken

Kostenlos erhalten Sie das interessante, farbig illustrierte Buch „Der Kampf gegen den Schmerz“, ein Wegweiser für Gesunde und Kranke, vom Togalwerk München 27 Z.

Edelweißabzeichen

Neue Ausführung der Ehrenzeichen des Deutschen Alpenvereins

Hans Ditzthum, Goldschmied,
München, Theatinerstraße 3/III

LEDERHOSEN

kaufen Sie unter Garantie im Fachgeschäft

Otto Eberhart, Hindelang-Bad Oberdorf, Allgäu
Katalog 1 gratis.

EXAKTA

4 x 6,5 cm und 24 x 36 mm.
Schlitzverschluss von 1/1000 bis 12 Sekunden / Selbstauslöser
Auswechselbare Objektive bis 1:1,9
Prospekt gratis!

Thagee
KAMERAWERK
STEINBERGENZEE

DRESDEN
Striesen 671

Das Zahlenbild zeigt hinsichtlich der Verteilung der Zahl der Todesfälle und der Verletzten auf Sommer und Winter das gleiche Bild wie im Vorjahre. Drei Viertel aller Unfälle ereignen sich im Winter, zwei Drittel der Todesfälle im Sommer. Weiterhin ist ein Rückgang der Unfälle gegen das Vorjahr zu erkennen, der zum großen Teil auf dem Rückgang der charakteristischen Winterunfälle (Schilaufl, Lawinen) beruht. Hier dürften sich die infolge des Umbruchs in der Ostmark ungewohnt verkehrsschwachen Monate März und April auswirken. Die Zahl der Todesfälle im Winter sank nicht entsprechend, da das einmalige große Unglück am Schneeberg zu Beginn des Winters mehrere Todesopfer forderte, darunter auch zwei Rettungsmänner. Der Anteil der Alleingänger an den Unfallzahlen ist erheblich, von den insgesamt 71 Toten waren 15 Alleingänger, von den 414 Verletzten gingen 35 allein. Diese Zahlen bestätigen die immer wiederholten Warnungen vor Bergfahrten Einzelner, die die Unfallfürsorge nicht voll schützen kann.

Die Naturschutzarbeit des D. A. B. erntete im Berichtsjahr große Erfolge. An der Spitze steht die Vergrößerung des A.B.-Grundbesitzes in den Hohen Tauern. Nachdem um die Jahresmitte 1937/38 der Pasterzenbesitz von 41 km² schon um die Westflanke des Glockners vom Leiterkees bis über den Ralfer Tauern hinaus um 30 km² erweitert werden konnte, gelang kurz vor der Hauptversammlung der Erwerb der westlich anschließenden hochalpinen, 216 km² umfassenden Zone der Südseite der Hohen Tauern über den Benediger bis zur Dreiherrnspitze. Damit verfügt der D. A. B. nunmehr über einen Grundbesitz von nahezu 300 km², der als Naturschutzgebiet und im Sinne der mit dem Verein Naturschutzpark (Stuttgart) bestehenden Arbeitsgemeinschaft verwaltet wird.

Die dem Naturschutzgebiet durch die Pläne der Grohag drohenden Gefahren verschwanden schlagartig mit dem Umbruch in der Ostmark, nachdem dem D. A. B. noch kurz vorher das Benützungsrecht für seinen Grundbesitz in der Gamsgrube enteignet worden war als Vorbereitung der Seilbahn auf den Fuichtartkopf. Die nach dem Umbruch neu bestellte Leitung der Grohag trat förmlich von diesen Bauplänen zurück und stellte das Einvernehmen mit der Führung des D. A. B. her. Damit hat eine Entwicklung, die zu den schwersten Befürchtungen für das alpine Landschaftsbild berechnete, einen erfreulichen Abschluß gefunden; der D. A. B. darf für sich in Anspruch nehmen, trotz politischen Druckes und behördlicher Willkür dieses Gebiet nicht preisgegeben zu haben. Eine wertvolle Unterstützung fand der D. A. B. bei der Reichsnaturschutzbehörde sowohl hinsichtlich der Schaffung des Naturschutzgebietes als auch der allgemeinen Naturschutzarbeit. Hier muß besonders hervorgehoben werden die Übertragung des vereinsmäßigen Naturschutzes im Alpenraum der Ostmark auf den D. A. B., der diese Betrauung als volle Anerkennung seiner bisherigen jahrzehntelangen Arbeit auf diesem Gebiete wertet. Zur Vorbereitung der damit dem D. A. B. anvertrauten Aufgaben wurden bei den Bezirksämtern Bayerns und den Bezirkshauptmannschaften (jetzt Landräten) der Ostmark, soweit sie im alpinen Gebiet liegen, Walter für Naturschutz im Einvernehmen mit den Naturschutzbehörden bestellt. Diese Walter für Naturschutz werden bei den örtlichen Behörden die Verlangung des Naturschutzes wahrnehmen und arbeiten im engsten Einvernehmen mit den Zweigvereinen des D. A. B.

Bei der Anlage von Wildschutzgebieten in den bayerischen Alpen wirkte der D. A. B. erfolgreich mit. Die Wünsche der dort Arbeitsgebiete betreuenden Zweigvereine wurden im wesentlichen

Bei jedem Wetter für jedes Motiv

Zum photographieren der richtige Film:

Agfa Isopan
Feinkorn Film
Fine grain
Grain fin

hochempfindlich
tonwertrichtig · lighthoffrei

BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG

Mizzi Langer-Kauba
Wien VII.

KAISERSTRASSE 15
TELEFON B 31-3-31

berücksichtigt. Darüber hinaus würde bei der bayrischen Landesforstverwaltung erreicht, daß Bergsteiger unter bestimmten Voraussetzungen auch in Wildschutzbereichen Bergfahrten unternehmen können, wenn sie den vorgeesehenen Erlaubnischein besitzen.

Weitere Erfolge der Naturschutzarbeit in den Alpen bestanden im Erwerb der Dachsteinwarte durch Zw. Austria, im Erlaß eines Abschußverbotes für Gemsen und Murmeltiere am Venetstoc östlich Landeck, in der erfolgreichen Stellungnahme gegen das vor dem Umbruch geplante Ennstalkraftwerk im Gesäuse.

Die Zusammenarbeit mit den in ihren Bestrebungen verwandten Naturschutzvereinen erfolgte erfolgversprechend. Ihre Arbeiten, auch die Pflege von Alpenpflanzengärten, wurden bei Bedarf mit Beihilfen gefördert. Im engsten Einvernehmen mit dem D. A. B. arbeitete der ihm nahestehende Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere; dieser nahm sich — durch eine Sonderzuwendung des D. A. B. dazu in die Lage versetzt — besonders auch der Adler an durch seine öffentlich erklärte Bereitschaft, nachweisliche Adlerfährten an Weidewieh, namentlich an Jungtieren, zu erfassen. Bezeichnend für die immer wieder behauptete angebliche Schädlichkeit des Adlers ist, daß nur in einem einzigen Fall, der zudem noch nicht einmal sicher nachgewiesen ist, eine Entschädigung beansprucht wurde.

Die schwebenden Fragen der Naturschutzarbeit wurden von dem neugebildeten Sonderausschuß für Naturschutz behandelt, der anlässlich der Hauptversammlung erstmalig zusammentrat. Abgesehen von den schon berichteten Erfolgen wurde die Frage der Errichtung weiterer Alpenpflanzengärten im ablehnenden Sinn entschieden, Vorschläge zur Einführung des Reichsnaturschutzgesetzes in der Ostmark erstattet, Stellung genommen zur Errichtung von Schilfen, gegen die bei unauffälliger Führung im nichtalpinen Gelände keine Einwände erhoben werden, und die Ausführung eines einheitlichen Pflanzenzuchtplanats für die ganzen deutschen Alpen vorbereitet.

Auch das Führerwesen wurde durch die politische Neuordnung des Berichtsjahres weitgehend beeinflusst. Bisher hatten in Bayern jede Gemeinde, in Österreich jedes Bundesland eigene Bergführerordnungen. Nunmehr wird getrachtet, eine einheitliche Bergführerordnung für das ganze deutsche Alpengebiet aufzustellen, die jedoch grund-

fänglich an der Einrichtung des Bergführerwesens nichts ändern wird, insbesondere nicht an der bodenständigen Bindung der Bergführer, auch dann, wenn sie Schilehrer sind. Die Arbeiten hienach, die auf die von Gau zu Gau verschiedenen Bedürfnisse Rücksicht nehmen, begannen im Berichtsjahr; ihre Durchführung ist für 1939 vorgesehen. Gleichzeitig wird ein neuer einheitlicher Bergführertarif vorbereitet, der insbesondere auf die heutigen Fahrtenmöglichkeiten und -bedürfnisse mehr Rücksicht nimmt als die zum Teil überholten älteren Tarife.

Infolge des immer noch anhaltenden Aufschwunges des Winterbergsteigens werden bei der Aufstellung neuer Träger Schilehrer bevorzugt, wenn auch Bergführer, die die Schiführerprüfung bestanden haben, nicht gleichzeitig Schilehrer sein müssen. Führeranwärter werden nur noch zu Bergführerkursen einberufen, wenn sie ihrer Wehrdienstpflicht bereits genügt haben; die Pflichtdienstzeit als Träger kann jedoch vor dem Wehrdienst abgeleistet werden. Der Bezug aller A. B. Karten zu stark verbilligten Preisen wurde allen Bergführern ermöglicht.

Die Bergführerlehrgänge fanden in bisherigen Ausmaße statt, die Sommerbergführerkurse in der zweiten Hälfte September in Innsbruck und Salzburg unter Leitung von Josef Harold, bzw. Hofrat Dr. S. Sackel. Von 49 einberufenen Trägern bestanden 45 die Schlussprüfungen. Die Schiführerkurse im Februar und Mai auf der Franz Senn-Hütte leitete wiederum Reg.-Rat Dr. A. Schön; an ihnen nahmen 53 Anwärter teil, von denen 47 die Prüfungen mit Erfolg ablegten.

Im Berichtsjahr erhielten 348 ehemalige Führer die ihnen auf Grund ihrer Dienstleistung und ihrer Vermögenslage zugebilligten Renten, davon 21 erstmalig; in 5 Fällen wurden wegen besonderer Notlage einmalige Unterstützungen gewährt. Bergführer Siegfried Strein (Vent), Wirtschaftler der Samothütte, beging unter Anteilnahme der Vereinsführung, des Aufsichtsrates und des Arbeitsgebietszweiges das seltene Fest der 50jährigen Tätigkeit als Bergführer.

Wie bisher überwachte die Vereinsführung die Ausrüstung und Tätigkeit der Bergführer; die meisten der hierzu von den Aufsichtszweigen durchgeführten Führertage wurden von Vertretern der Vereinsführung besucht.

Schutzhütten und Wege. Das Fallen staatlicher Grenzen brachte auch in diesem Tätig-

keitsgebiet des D. A. B. erhebliche Veränderungen. Die großen Schwierigkeiten, die sich der Betriebsführung der Hütten altreichsdeutscher Zweige in der Ostmark aus Devisen- und anderen Gründen entgegenstellten, entfielen, insbesondere auch die Inanspruchnahme des Gesamtvereins, der einen Teil seiner ohnehin knappen Schillingbestände diesen Zweigen gegen Erlaß in Reichsmark zur Verfügung stellte. Andererseits aber bedingte die gesetzliche Umrechnung Schilling-Reichsmark eine Erhöhung der Kosten für Hüttenbauten altreichsdeutscher Zweige in der Ostmark, die nunmehr höhere Reichsmarkbeträge als vorgesehen aufzuwenden hatten. Sowohl aus diesem Grunde als auch weil die Besuchsverhältnisse der Hütten, besonders in der Ostmark, noch nicht abzusehen waren, nahm die Neubautätigkeit nicht zu, vielmehr beschränkte sich die Zweige im wesentlichen auf die Behebung der im letzten Jahr fünf aufgetretenen Schäden; nur die seit Jahren von den Zweigen Cottbus und Höchst geplante Hütte am Riffelsee im südlichen Raumergrat wurde begonnen.

Namhaften Zuwachs des Hüttenbestandes brachten die neuen Zweigvereine des D. A. B.; unter diesen 28 neuen A. B.-Hütten müssen besonders hervorgehoben werden: die Erzherzog Johann-Hütte auf der Adlersruhe (Zw. Osterr. Alpenklub) als höchste deutsche Hütte, die Adolf Pichler-Hütte in den Ralkfögeln (Zw. Innsbruck, Gruppe Altd. Alpenklub), das Bodenschneidhaus in den Schliersee Bergen (Zw. Alpenklub München), die Sparbacherhütte am Schneeberg (Zw. Austria, Gruppe Sparbacher), die Krummholzhütte in den Schladminger Tauern (Zw. Krummholz) und das Semmeringshutthaus des Zw. Bergsteigervereini-

Außerdem übernahm der Gesamtverein von den Hütten, die früher dem nunmehr aufgelösten A. B. „Donau- und Ostmark“ gehörten, die Gloor- und Lesachhütte in der Schobergruppe, die Hinteralmhütte auf der Schneeealpe. In das Pachtverhältnis der Lesachhütte trat der Zw. Wiener Lehrer ein, die Hinteralmhütte übernahm pachtweise der Zw. Bergsteigervereinigung, während die Gloorhütte zur treuhändigen Verwaltung dem Zw. Lienz übergeben wurde. Zw. Ostm. Gebirgsverein kaufte aus dem Besitz des aufgelösten Christl. Arbeiter-Lustvereins das Appelhaus als Gebirgsvereinshaus auf der Hennaralm, während die Hütten der ebenfalls aufgelösten „Bergfreunde“, früher „Naturfreunde“, einschließlich der alpinen Hütten, zunächst an den Reichsverband für deutsche Jugendherbergen übergangen. Mit diesem wurde inzwischen vereinbart, daß die im Alpengebiet gelegenen früheren Bergfreunde auf den D. A. B. übergehen, nämlich die Tribulaun- und Sattelberg-Hütte, das Buchstein- und Roschuttahaus, die Feldkircher, Fohnsdorfer und Traunfingerkogelhütte, die Hütten auf der Gaalerhöhe, am Wöllaner Rock und im Kaisertal. Die für den Grenz- und Zolldienst an der ehemals bayrisch-österreichischen Grenze errichteten Hütten wurden den dort tätigen Zweigen zum Erwerb angeboten.

Grundsätzlich genehmigt wurden im Berichtsjahr die Betriebsführung der Musauer Alm als allgemein zugängliche A. B.-Hütte durch Zw. Augsburg, der zeitweilige Erwerb des Schenglahauses durch Zw. Schwaben, ein Hüttenneubau durch Zw. Warnsdorf-Zittau im Schönachtal (Reichenspiessgruppe), die Errichtung einer nicht allgemein zugänglichen Schutzhütte des Zw. Füssen südlich der Blöckenau. An Wegbauten genehmigte der D. A. eine Abkürzung Schäferhütte—Ingolstädter Haus

ZenRo

 DIE
 UHR
Sportuhren
 in reicher Auswahl
 und jeder Preislage
**UHREN-
 GLÜCK**
 geg. 1828
 München
 Maffeistraße 4
 Münchens ältestes
 Fachgeschäft

Obst jw'n Fortsch.
MAGGI'S Suppen-Würfel und
 Fleischbrüh-Würfel
Bergschuhe von
Josef Schratt
 Oberstdorf i. A.
 Reichsteiger im
 Sportschuh-
 macherhandwerk.
 Verlangen Sie
 Prospekt!

Das Spezialgeschäft für
Lederhosen
 zu Sport und Mode
 Rom. Moser, Säcklermeister
 München 5, Buttermelcherstr. 21
 Gegründet 1889 — Verlangen Sie Preisliste 2

AD.-Mitglieder! Kauft nur bei unseren Inserenten!

**PHOTO-
 Pracht-
 Katalog**
 mit 16 Mehr-
 farben-Seiten u. üb.
 200 Abb. Fordern Sie
 (haglich noch heute
kostenlos!
 Ansichtsend-Kamera-
 tausch-1/2 Anz. - 10 Ra-
 ten-Garantie - „Rück-
 schein-Liste“ kostenlos.
PINI
 MÜNCHENS
 Schützenstraße 1
 Ausrüster der
 Himalaja-Expeditionen

RID Ski-, Berg-, Sport- und Mi-
 litärstiefel haben Weltruf!
 1000e von Anerkennungen!
 Fertigt u. nach Maß.
 Alle Preislagen.
 Gegründet 1873.
 1 Min. v. Odeonspl. u. sonst nirgends

BAYR-ALPEN

Für Bronchitis,
 Asthma,
 Nasen-, Hals-,
 Herz- und
 Frauenleiden
 Erholung
 Sport

**Bad
 Reichenhall**
 PREDIGTSTUHLBAHN 1614 m

Hensoldt



DIALYT
 Prismenfeldstecher
 handlich und leicht
 für Sport und Reise

M. HENSOLDT & SÖHNE OPTISCHE
 WERKE A. G. WETZLAR

Verlangen Sie unsere Liste M. L. 62 kostenlos!

(Zw. Inngolstadt), neue Wege von der Ackerhütte zur Mauchalm (Zw. Rißbüchel), von der Schwarzwasserhütte zum Hochalppaß (Zw. Schwaben), von der Ulmer Hütte zur Gaisgibahn (Zw. Ulm), den Ausbau des Weges Zeinischloch—Neue Heilbronner Hütte durch Zw. Heilbronn.

In größeren Bauten sind u. a. zu erwähnen die Errichtung eines Schlafhauses für die Schwarzwasserhütte (S. Schwaben), die Fertigstellung der Neuen Traunsteiner Hütte (Zw. Traunstein), der Braunechthütte (Zw. Alpiner Schi-Club München), des Hochwildhauses als Ersatz der Fideletashütte (Zw. Karlsruhe), die Erweiterung der Krottenkopfhütte (Zw. Weilheim) und die Vollendung des Dr. Ludwig Dürr-Weges durch Zw. Friedrichshafen von der Friedrichshafener zur Darmstädter Hütte. Veränderungen im Hüttenbesitz ergaben sich dadurch, daß Zw. Verdau nunmehr die Raftlochhütte allein betreut und daß die dem aufgelösten Zw. Ostmark gehörende Radstädter Hütte vom Zw. Hochwacht für den Gesamtverein treuhändig verwaltet wurde. Die vom D. A. B. Rattowitz errichtete Rattowitzer Hütte wurde zur treuhändigen Verwaltung dem Zw. Graz übergeben. Die Lizumhütte des Zw. Hall wurde verkauft, da das Wattental von der Wehrmacht benötigt wurde; Zw. Zell a. S. gab den ihm gehörenden Moserhodenweg samt Kesselfallstraße an die Alpen-Elektro-Werke ab, die diese Verbindung für das geplante Tauern-Kraftwerk benötigen. Zurückgestellt wurden der Wiederaufbau der Krottsberger Hütte und der Steinberghütte (Zw. Neuland) sowie der Ausbau der Nauderer Hütte (Zw. Bremen).

Die Hütten- und Wegebauten der Zweigvereine wurden auch im Berichtsjahre wieder mit Beihilfen und Darlehen gefördert. Die Anforderungen der Zweige erreichten in 121 Besuchen einen Betrag, der 4½mal größer war als die zur Verfügung stehenden Beihilfen. Hieraus ergab sich die Notwendigkeit, nur die dringenden Instandsetzungen mit Mitteln des Gesamtvereins zu fördern. Darüber hinaus wurden Darlehen in größerem Ausmaß als im Vorjahr gewährt in allen jenen Fällen, bei denen die Hütteneinnahmen eine baldige Tilgung erwarten lassen. Sonderbeihilfen erhielten mehrere Zweigvereine zum Erwerb von bisher gepachteten Hüttengründen. Außerdem wurden zahlreiche Arbeitsgebetsfragen bearbeitet. Zur Namengebung der Hütten stellte die Vereins-

führung fest, daß die Hütten ohne weiteres nach ihrem Standort oder nach dem hüttenbesitzenden Zweigverein benannt werden können. Für Benennung nach Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens oder des Alpenvereins ist jedoch in jedem Falle die Zustimmung des Vereinsführers erforderlich.

Zur besseren Überwachung und Beratung aller Bauarbeiten hat die von der Vereinsführung eingesetzte Bauberatungsstelle ihre Tätigkeit im August aufgenommen. Die sofort einsehende Inanspruchnahme zeigte, wie sehr die Vereinsführung hiermit ein lange bestandenes Bedürfnis des gesamten D. A. B. erfüllt hat.

Die Anforderungen an Wege- und Hütten- tafeln konnten im wesentlichen befriedigt werden, wobei die Umstellung der neuen Zweigvereine auf die beim D. A. B. üblichen Wegbezeichnungen berücksichtigt wurde. Der Verbrauch an Winterwegbezeichnungen blieb unverhältnismäßig hoch; hier wurde es notwendig, nicht nur auf die Schonung der Bezeichnungen durch Schläufer und Winterbergsteiger hinzuweisen, sondern auch die zweckmäßige Anbringung der Wegzeichen besser zu überwachen. Ausgegeben wurden insgesamt 1971 Sommerwegtafeln, 22 Hütten- und 6440 Scheiben und 1255 Pfeile für Winterbezeichnungen, 133 Winterwegtafeln.

Die Zahl der neu ausgelieferten Hütten- schlüssel und -schlüssel nahm ebenfalls zu infolge der notwendigen Ausstattung der Hütten der neuen A. B. Zweige; hieraus erklärt sich der Verbrauch von 28 Schlössern (im Vorjahr 11 Stück) und 206 Schlüsseln (91).

Im Betrieb der A. B. Hütten wirkte sich die Stuttgarter Fassung der Fölzer Richtlinien günstig aus, besonders hinsichtlich der Abhaltung von Lehrgängen und der Besuchserhebung; da mit dem Charakter von A. B. Hütten die allgemeine Ausschreibung von Pensionpreisen nicht vereinbar ist, unterbleibt ihre Verlautbarung in Gaststätten-Verzeichnissen und Führern. In Ergänzung zu den Fölzer Richtlinien wurde festgestellt, daß Pächter und Wirtschaftler einer Hütte tunlichst in der gleichen Person vereinigt sein sollen.

Die nach der Heimkehr der Ostmark notwendige Angleichung der Rahmensätze für Hüttengebühren und Bergsteigerverpflückung zwischen Altreich und Ostmark erfolgte im Einvernehmen mit der Preisüberwachungsstelle. Der Hüttenbesuch nahm im

Berichtsjahre weiterhin erfreulich zu, nachdem er schon 1937 auf 1.173.017 nachgewiesene Besucher anstieg, wenn er auch einstweilen noch nicht allen Hütten gleichmäßig zugute kam.

Die Versuche zur Ausbreitung der Schi- und Ferienheime auf Grund der Bestimmungen in der Stuttgarter Fassung der Fölzer Richtlinien bewährten sich; 71 A. B. Hütten wurden erstmalig im Sommer 1938 als Ferienheime mit besonderer Hüttenordnung geführt, wobei zwei Drittel der verfügbaren Schlafplätze vorausbestellt werden können. Im Winter 1938/39 wurden 76 A. B. Hütten (im Vorjahr 57) zu Schiheimen erklärt, in denen die Hälfte der Schlafplätze für Vorbestellung freigehalten wurden. Mehrere Hütten, die für Winterbergsteiger ungeeignet sind, blieben auch im letzten Winter vollständig versperrt. Jedoch wird angestrebt, nach und nach auch in diesen wenigen Hütten einen Winterraum benutzbar zu machen.

Eine der wichtigsten Fragen für die Betriebsführung der Hütten wurde im Berichtsjahre das Verhältnis zur A. S. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, deren Arbeitsgebiet sich nun auch auf die Ostmark erstreckt. Die gegenseitige, schon vor dem 13. März 1938 hinsichtlich der Hütten im Altreich eingeleitete Fühlungnahme führte zu einem Abkommen mit der Reichsleitung von R. d. F., das für das gesamte Reichsgebiet verbindlich ist. Durch dieses Abkommen übernimmt der D. A. B. die notwendige bergsteigerische Betreuung von R. d. F. Die Vereinbarung sichert einerseits voll die Rechte des D. A. B. an den aus den Beiträgen seiner Mitglieder erhaltenen Hütten, wobei die hüttenbesitzenden Zweigvereine sowohl die Zahl der für R. d. F. freigegebenen Lager als auch die Zeit ihrer Benutzbarkeit festlegen; hierbei liegen die Gebühren für Matrasenlager — nur diese werden

R. d. F. eingeräumt — in der Mitte zwischen Mitglieder- und Nichtmitgliederpreisen. Andererseits wird den Mitgliedern der R. S. G. R. d. F. der Besuch der deutschen Alpenwelt erleichtert; R. d. F. ist aber durch dieses Abkommen verpflichtet, bei der Ausschreibung der oft mit Angehörigen veranstalteten Bergfahrten Vorkehrungsmaßnahmen und Bestimmungen zu beachten über Voranmeldung, geeignete Führung, Größe der Wandergruppen, Aufenthaltsdauer, Einhaltung der Fölzer Richtlinien, Ausschluß von Fahrten im Gletschergebiet. Dieses Abkommen wird nach seiner notwendigen Vorbereitung zur Erfassung aller für R. d. F. Besucher geeigneten Hütten zum Sommer 1939 voll wirksam werden. Auch für die Hüttenbenützung durch Angehörige der Wehrmacht liegt eine entsprechende Vereinbarung vor; für den Besuch der Hütten durch S. S. wurde ein Abschluß für das nächste Jahr vorbereitet.

Gegen Ende des Berichtsjahres wurde mit dem Siebenbürgischen Karpathen-Verein, zu dem seit Jahren freundschaftliche Beziehungen bestehen, die Einräumung von Mitglieder-Rechten bei der Benützung der Schutzhütten vereinbart. Der Siebenbürgische Karpathen-Verein hat in seinem Arbeitsgebiet zahlreiche Schutzhütten geschaffen, die nunmehr unter Inanspruchnahme des mit Rumänien bestehenden Reiseverkehrsabkommens von den Mitgliedern des D. A. B. zu Mitglieder-Rechten benutzt werden können.

Die Hüttenfürsorge-Einrichtung des D. A. B. schützte zu Ende 1938, als dem zweiten Jahre ihres Bestehens in der neuen Form, 442 zweigvereins-eigene Schutzhütten, 27 offene Unterstandshütten, 65 Dachhütten mit zweigvereins-eigener Fahrhabe und 7 Herbergräume. Diese insgesamt 541 Baulichkeiten sind mit einem Werte von RM. 23.600.000. — in die Fürsorgeliste des D. A. B.



Korpulenz macht müde

Seitdem ich Richters Tee trinke, sind Verdauungs-trägheit und Müdigkeit verschwunden; ich bin gesund und schlank, während ich vorher an Gewicht von Jahr zu Jahr zunahm. So schreibt A. L. Musä, Neuhaus, Kr. Paderborn am 22. 6. 38 über **Dr. ERNST RICHTERS Frühlingskräutertee**

Auch als Diät-tabletten und Drix-Extra (Dragees) in Apotheken und Drogerien

für nur **Mk. 1.20** jährlich gewährt Rat und Hilfe in allen alpin-literarischen Angelegenheiten der Verein der Freunde der Alpenvereinsbibliothek, München, Knäbelstraße 16/Sgb., II. St.

Photo-Reiser's Photo-Arbeiten

Spezialität:

Ausarbeitung von Gebirgs- und Sportaufnahmen
Portofreier Versand, individuelle Ausarbeitung und . . . postwendende Rücksendung.

München, Neuhauserstraße 23

Fordern Sie unsere kostenlosen Versandtaschen an

AD. Mitglieder!

Bezieht Euch bei den Einkäufen stets auf Eure „Alpenvereins-Mitteilungen“!

Tafelbestecke

90 er versilbert
KATALOG GRATIS
A1 PRIVATE
TEIL-
ZAHLG. c.M.S.



Carl
MERTENS
SOLINGEN 380

BEI REGEN

Schüners Oelhaut

leicht u. bequem
Ed. Tasche mitzunehmen
Pelerinen 8.—
Mäntel 15.50
Proben gratis
D. Schüner, München
Rindermarkt 13



2250

Zünftig, Bergsteiger handzwiegenäht, Lederfutter, durchgezogene Toggengurg, Beschlag, Versand Nachnahme. Fordern Sie Katalog mit 500 Modellen.

Schuhlager

Schwarzenbach (Saale) 36

Verlangt überall den „Bergsteiger“!

Bei quälendem Husten und zäher Verschleimung

Katarrhen von Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien, Bronchien, Asthma kommt es nicht nur auf Lösung u. Auswurf des Schleimes, sondern auch darauf an, das empfindliche Atmungsgewebe weniger reizbar und recht widerstandsfähig zu machen und so die Krankheitsursache zu treffen. Das bezweckt der Arzt, wenn er das bewährte „Eliphoscalin“ verordnet, über das so viele gute Erfahrungen und Anmerkungen von Professoren, Ärzten, Patienten vorliegen, daß auch Sie „Eliphoscalin“ voll Vertrauen anwenden können, wenn Sie in solcher Lage sind. — Achten Sie beim Einkauf auf den Namen „Eliphoscalin“ und kaufen Sie keine Nachahmungen. — Packung mit 80 Tabletten RM. 2.51 in allen Apotheken, wo nicht, dann Rosen-Apothete, München. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Bühler, Konstanz, kostenlose und unverbindliche Zusendung der interessanten illustrierten Aufklärungsschrift S. 248 von Dr. phil. nat. Strauß, Werbeschriftsteller.



Labitan
gegen Fieberblasen auf den Lippen.
Im Kaukasus und Himalaja wiederholt
bestens bewährt.
In einschlägigen Geschäften!
Maria Schutz-Apotheke, Wien V.

Die weltberühmte
HOHNER
Gratiskatalog 64 S.,
insges. 164 Abb., alle
Instrumente original-
farb. 10 Monatsraten
LINDBERG
Größtes Höhner-Ver-
sandhaus Deutschl.
München,
Kaufingerstraße 10

Alpenlandkaufhaus
WAG. BOCKWRESSNIG
Graz · Steiermark
Im Zentrum der Stadt
für jeden Einkauf

zum Schutz gegen alle Elementarschäden eingetragen. Große Schadensfälle traten im Berichtsjahre nicht ein; größere Zahlungen erforderte nur der erste Teil des Wiederaufbaues der Neuen Effener Hütte. Weiterhin wurden vergütet Sturmschaden an der Tölzer Hütte, ein Teil des Brandschadens der Steinberghütte (Zw. Neuland), ferner einige kleine Sturm- und Einbruchschäden und die Kosten für die Ablenkung eines Wurganges, der die Haidlfarhütte (Zw. Reichenstein) bedrohte.

Das alpine Jugendwandern, dem der D. A. B. seit vielen Jahren seine besondere Aufmerksamkeit widmet, unterlag ebenfalls den Auswirkungen der politischen Veränderungen. Der Bestand 1938 zeigt einen Rückgang der Teilnehmerzahl:

Jahr	Jugendführer	Teilnehmer der Jugendgruppen
1937	503	10.318
1938	409	6.981

Die Ursachen dieser Entwicklung sind, wie bei der Bewegung von A- und B-Mitgliedern, ausschließlich in der Ostmark zu suchen. Im Altrreichsgebiet stieg die Zahl der Jugendführer von 135 auf 144, die der Jugendgruppenmitglieder von 2398 auf 2876, so daß hier die stetige Entwicklung anhält als Erfolg der Jugendarbeit des D. A. B. In der Ostmark war von Anfang 1938 an bis zum Umbruch die Mitgliedschaft bei einer A. B.-Jugendgruppe nur möglich bei gleichzeitiger Zugehörigkeit zur österreichischen (vaterländischen) Staatsjugend, die von den Jugendlichen abgelehnt wurde und zu Austritten führte. Außerdem aber bestätigte sich nach dem Umbruch, daß viele Jugendgruppen getarnte Gruppen der S. S. waren und nunmehr diesen Dienst gegenüber der Tätigkeit in der A. B.-Jugendgruppe bevorzugten.

Es steht zu erwarten, daß sich diese Umwälzung im kommenden Jahre ausgeglichen haben wird und daß dann eine dem Altrreich entsprechende Entwicklung auch in der Ostmark sich anbahnt. Hierfür ist von größter Wichtigkeit die Zusammenarbeit zwischen D. A. B. und S. S. in der bergsteigerischen Schulung der Jugendlichen. Zur Vorbereitung hiezu wurde der Sachwalter für Jugendwandern des D. A. B. als Fachwart für Bergsteigen bei der Reichsjugendführung bestellt; ferner wurden die neu berufenen Gau- und Kreisjugendfachwarte,

die an die Stelle der bisherigen Landesstellen traten, als Fachwarte von den zuständigen Gebietsführungen der S. S. anerkannt. Der Neuaufbau des alpinen Jugendwanderns als eine der wichtigsten Aufgaben des D. A. B. wird im nächsten Jahresbericht zu schildern sein.

Neben diesen grundsätzlichen Maßnahmen ging die laufende Arbeit unverändert weiter. Fünf Fahrten im Winter 1937/38, die in den ersten Monaten des Jahres 1938 ausgeführt wurden, erhielten 45 Gruppen an Beihilfen insgesamt RM. 4900.—, für Sommerfahrten 1938 53 Gruppen zusammen RM. 6320.—. Für Jugendherbergen wurden Mittel nur zur laufenden Instandhaltung der alpenvereins eigenen Herbergen aufgewendet.

Für die Entwicklung der Jungmannschaften gilt trotz einer kleinen Zunahme Ähnliches wie für die Jugendgruppen, wie der Endstand 1938 zeigt:

Jahr	Zahl der Jungmannschaften	Teilnehmer
1937	98	6409
1938	112	6519

Während die Teilnehmerzahlen für das Altrreichsgebiet unverändert zunahm (von 1617 auf 2022), bedeutete die Snamprünahme der jungen Bergsteiger durch den Umbruch in der Ostmark sowohl bei den B-Mitgliedern als auch bei den Jungmannen und Jugendgruppenmitgliedern zunächst einen Abfall; dieser ist wohl als vorübergehende Erscheinung zu werten, wie die Verhältnisse im Altrreich und auch die ständig zunehmende Zahl der Jungmannschaften zeigen. Besonders aber wird sich hier die Bildung des Alpenkorps der Wehrmacht auswirken, das für die Einstellung der Freiwilligen den Nachweis der Betätigung im D. A. B. verlangt. Diese erfolgt am zweckmäßigsten im Rahmen der Jungmannschaften, deren gemeinsame Einführungsbergfahrten daher besonders von der Vereinsführung mit Beihilfen gefördert werden. Für diese Fahrten teilte die Vereinsführung im Winter 1938 an 30 Jungmannschaften RM. 4200.— zu, im Sommer 1938 an 37 Jungmannschaften RM. 5560.—. Für hochwertige Fahrten einzelner Jungmannen gewährte die Vereinsführung Beihilfen in wesentlich geringerem Ausmaß, im Winter RM. 2500.—, im Sommer

RM. 500.—, in der Erwägung, daß bei den Jungmannen besonders die gemeinschaftliche Schulung durch Einführungsbergfahrten unter geeigneter Leitung (Lehrwarte) zu erfolgen hat. Insgesamt hat der D. A. B. für Einführungsbergfahrten der Jugendgruppen und Jungmannschaften im Berichtsjahre RM. 20.980.— aufgewendet.

Im gleichen Sinne wurde auf dem Sachgebiet „Förderung des Bergsteigens“ wie bisher gearbeitet. Die Einführungsbergfahrten beanspruchen hier, da es sich um Förderung von A- und B-Mitgliedern handelt, die Mittel nicht im gleichen Ausmaß wie Jugendgruppen und Jungmannschaften; der größere Teil der Beihilfen gilt der Förderung hochwertiger Bergfahrten, wie folgende Aufstellung zeigt:

Jahr	Zahl der Einführungsbergfahrten	RM.	hochwertige Bergfahrten	RM.
Winter 1938	25	2730.—	3100.—	
Sommer 1938	20	3290.—	5240.—	

Aus diesen und den oben gegebenen Zahlen läßt sich einheitliche Handhabung dieses großen und wichtigen Aufgabengebietes der Ausbildung von Bergsteigern erkennen: die Jugendgruppen pflegen nur die gemeinsame Schulung im leichteren Gelände; in den Jungmannschaften überwiegt noch die gemeinsame Arbeit, jedoch werden die Jungmannen an die großen Aufgaben herangeführt und bewältigen zum Teil große Fahrten in Fels und Eis. Daher setzt hier schon, wenn auch beschränkt, die Unterstützung hochwertiger Fahrten in kleinen Gruppen oder Seilschaften ein. Bei den A- und B-Mitgliedern endlich ist die Schulung in Einführungsbergfahrten nur noch in kleinerem Maße erfolgt; hier steht die Unterstützung hochwertiger Fahrten im Vordergrund.

Die Gesamtaufwendungen betragen nach diesen Gesichtspunkten 1938:

	Einführungsbergfahrten RM.	hochwertige Bergfahrten RM.
Jugendgruppen:	Winter 4.900.—	—
	Sommer 6.320.—	—
Jungmannschaften:	Winter 4.200.—	2.500.—
	Sommer 5.560.—	500.—
A- und B-Mitglieder:	Winter 2.730.—	3.100.—
	Sommer 3.290.—	5.240.—
	27.000.—	11.340.—

Insgesamt wurden hier also RM. 38.340.— aufgewendet und damit im Sinne der auf den letzten Hauptversammlungen wiederholt gegebenen Anregungen gehandelt, die auf eine Förderung des Bergsteigens abzielten.

Im Rahmen dieser Förderung wurde die Ausbildung von Lehrwarten fortgesetzt. Für jede Lehrwartgruppe fanden zwei Ausbildungslehrgänge statt: für alpinen Schilaf auf dem Retschpalpen- und dem Meißner Haus unter Leitung von Dr. Bachmayer (Bonn, Zw. Passau) und G. Brunner (München, Zw. Oberland), bei denen von 48 Teilnehmern 38 die Prüfung bestanden; für Winterbergsteigen auf der Kärfinger- und der Berliner Hütte unter Peter Aschenbrenner (Ruffstein, Zw. Ruffstein) und Dr. A. Esch von (Innsbruck, Zw. Innsbruck) mit 13 bestandenen von 15 zugelassenen Teilnehmern; für Felsklettern auf dem Strippenjochhaus unter Peter Aschenbrenner (28 Teilnehmer, 25 als Lehrwarte geeignet); für Bergsteigen in Eis und Urgestein in der Venedigergruppe und in den Stubai-Östaler Alpen unter Walther Flaig (Bludenz, Zw. Schwaben und Zw. Vorarlberg) mit 21 zugelassenen und geeigneten Teilnehmern.

Die Verhandlungen über Erleichterungen des Grenzübertretens an der bayrisch-österreichischen Grenze fielen mit der Rückkehr der Ostmark fort. Jedoch waren sofort Verhandlungen notwendig,

Für Alpenwanderer und Bergsteiger:

FREYTAG & BERNDT:

Touristen-Wanderkarten

Jetzt billiger!
Bl. 1.—10, 13, 18—21, 24, 27, 29 je RM. 1.60
Bl. 11, 12, 14—17, 22, 23, 25, 26, 28, 30—38 je RM. 2.—

Sportkarten-Verzeichnis sendet kostenlos zu:
Freytag & Berndt, Wien 7., Schottenfeldgasse 62

Verlässlich, rasches Zurechtfinden

FOTO

Großkatalog mit 300 sprechenden Bildern und herausnehmbarer Belichtungs-Uhr Gebrauchliste (Fundgrube) Hauszeitschrift kostenlos. Jhr Vorteil: 5 Tage Ansicht, Teilzahlung, 10 Monatsraten

PHOTO SCHAJA
MÜNCHEN 6
Der Welt größte Leicaverkaufsstelle

Bei leichten Verletzungen, Beulen, Schwellungen, Insektenstichen

ESSITOL-TABLETTEN

zur schnellen Bereitung einer antiseptischen Lösung.
Erhältlich in den Apotheken. Preis RM. —.84

RUKA

Von RM. 75.— bis RM. 200.—

Mehr Bergfreude mit einem Ruka-Prismenglas

Runge & Kaufuß Rathenow

Gut rasiert-gut gelaunt!

ROT BART MONDEXTRA

DRP 609166

Kraftnahrung für Herz und Nerven

ist Dr. Klebs Lezithinhautkrem

Sehr wertvoll vor und während körperlicher Anstrengungen. Man beachte den großen Erfolgsbericht! Kostenlos zu beziehen von

Dr. E. KLEBS, Nahrungsmittel-Chemiker,
München 15, Schillerstraße 28 B

um Einschränkungen des Bergsteigerverkehrs an der neuen deutschen Alpen Grenze zu vermeiden. Hierzu wurden die grenznahen Schutzhütten den Grenz- und Zollbehörden als einstweilige Stützpunkte angeboten. Die Aufrechterhaltung des früheren österreichisch-italienischen Abkommens über hochalpine Grenzübergänge ist im wesentlichen gesichert und wird die Begehung der vergletscherten Hauptgruppen der Alpen erleichtert.

Die alpinen Auskuffststellen des D. A. B. arbeiteten wie bisher; ihre Inanspruchnahme stieg entsprechend der Zunahme des Reiseverkehrs in die Ostmark.

Alle bisher besprochenen Aufgabengebiete des D. A. B. wurden wesentlich durch die staatliche Entwicklung und die vereinsmäßige Umstellung beeinflusst. Neben ihnen betreute der D. A. B. in Fortführung der bisher geleisteten Arbeit die im wesentlichen unverändert gebliebenen Aufgabengebiete.

Erfolgreiche Auslandsbergfahrten führten Mitglieder des D. A. B. auch im Berichtsjahre durch, wobei dankend anerkannt werden muß, daß die staatlichen Stellen die notwendigen ausländischen Reisezahlungsmittel im Rahmen ihrer Möglichkeit beistellten. Die unter Leitung von Ing. E. Eisenmann stehende und von der Vereinsführung geförderte Gruppe der S. Stuttgart erreichte ihre Fahrtenziele. Nach einleitenden Fahrten am Kilimandjaro auf teilweise neuen Wegen erschlossen die Teilnehmer der Rundfahrt trotz großer klimatischer und verkehrstechnischer Schwierigkeiten den vergletscherten, unter dem Äquator liegenden Ruwenzori. Auf Grund der durchgeführten Aufnahmen wird ebenfalls mit Unterstützung des D. A. B. eine Karte großen Maßstabes des Ruwenzori hergestellt.

Prof. Schwarzgruber (Wien, Klub Alpin Wien und Zw. Österr. Alpenklub) führte mit seinen Kameraden die Garhwal-Himalaja-Kunzsfahrt des D. A. B. erfolgreich durch. Sechs Sechstaufender wurden erstmals bestiegen; für spätere Unternehmungen sammelten die Teilnehmer wertvolle Erfahrungen.

Mitglieder des Zw. Klagenfurt unter Leitung von Prof. Dr. Spreizer (Hannover) unternahmen eine bergsteigerische und wissenschaftliche Rundfahrt in den Kilikischen Taurus (Ala Dag) in der Türkei, die in jeder Hinsicht ihre Aufgaben löste und wertvolle Ergebnisse heimbrachte.

Von kleineren Unternehmungen wurde unterstützt die Teilnahme von W. Gortner (Bad Nauh, Zw. Bapierland) an Fahrten im Elbusgebirge und im Hindukusch. Zurückgestellt wurde aus Deswegengründen für 1939 die von W. Seybrock (Hamburg, Zw. Hamburg) und seinen Kameraden geplante Fahrt in den Hindukusch mit dem Ziel der Erstbesteigung des Sirisch Mir. Die 1936 anlässlich der zweiten Nordbilleren-Rundfahrt von Prof. Dr. Kinzler ausgenommene Karte der Nordbilleren von Suahual wurde im Berichtsjahre mit Beihilfe des D. A. B. fertiggestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleichzeitig bereitete Prof. Dr. Kinzler im Auftrage des D. A. B. für 1939 die dritte Rundfahrt des D. A. B. in die Peruanischen Anden vor.

Außerhalb des D. A. B., im Auftrage der Deutschen Himalaja-Stiftung, leitete Notar Paul Bauer eine weitere Fahrt zum Nanga Parbat, die trotz Einsatzes neuzeitlicher Hilfsmittel ihr Ziel infolge ungewöhnlich schlechter Wetterverhältnisse nicht erreichte. Wohl aber konnten letzte Lücken der Kenntnis dieses für die deutschen Bergsteiger so schicksalschwer gewordenen Berges geschlossen werden.

Das in den letzten Jahren vom Gesamtverein besonders geförderte Vortragswesen hat die Tätigkeit in den Zweigen wesentlich beeinflusst. Die in fast allen Gauen des Reiches arbeitenden Vortragsgemeinschaften vermittelten den Mitgliedern neben kulturellen besonders auch Vorträge jener Bergsteiger, die an der Lösung der letzten großen bergsteigerischen Aufgaben der Alpen mithalfen. 90 kleine Zweigvereine erhielten zur Durchführung dieser Vortragsabende Beihilfen in einer Höhe, die ihnen die Verpflichtung guter auswärtiger Redner gestattete. Gerade das Vortragswesen bildete in den Jahren der Grenzsperrung ein kräftiges Band zwischen den altreichsdeutschen und ostmärkischen Zweigvereinen. Durch die Vermittlung der Vereinsführung sprachen viele ostmärkische Redner im Altreich. So behielten die Mitglieder im Altreich die Verbindung zur Ostmark, während andererseits die ostmärkischen Redner auf ihren Reisen das neue Deutschland kennenlernten und ihren Kameraden in der Heimat hiervon kündeten.

Die wissenschaftliche Arbeit des D. A. B. ging unverändert weiter. Im Vordergrund stand nach wie vor die Gletscherforschung; die geologische Aufnahme der W.-Karten des Dachsteins und des Karwendels schritten erheblich voran, eiszeitkundliche, tier- und pflanzengeographische, urgeschichtliche und geschichtliche Untersuchungen wurden angestellt, darunter die Ausgrabungen der römischen Wallburg bei Birgitz (Sonnbrucker Mittelgebirge) gefördert. Fertiggestellt wurde die geologische Karte der Brentagruppe, ferner erschien ein Nachtrag zur geologischen Bibliographie der Ostalpen.

Die Alpenvereinsbibliothek verzeichnete im Berichtsjahre bei 150 Öffnungstagen 3957 Leser mit insgesamt 6840 Entleihungen. Außerdem wurden etwa 3000 Bücher aller Gebiete sowie über 700 Karten und Führer im Lesesaal eingesehen. Die bibliographischen Arbeiten wurden wie bisher weitergeführt und die „Alpine Bibliographie 1936“ druckfertig gemacht, außerdem der Nachtrag

zum Dreierschen Bücherverzeichnis weiter bearbeitet.

Durch Kauf, Tausch und Geschenke gingen im Berichtsjahre 1938 1393 Bände ein; der Gesamtbestand am 31. Dezember 1938 belief sich auf 57.179 Bände. Der Schriftentausch mit „Zeitschrift“, „Bergsteiger“ und „Mitteilungen“ wurde weiter ausgebaut unter Hinzuziehung der Reichstauschstelle.

Kartensammlung. Bestand Ende 1938: 6462, Zuwachs 1938: 98 Stück. Dem Archiv konnte eine größere Anzahl von Briefen zur Geschichte des Alpinismus sowie Originalberichte von berühmten Erstersteigungen und mehrere Gipfelbücher einverleibt werden.

Lichtbildstelle München. Entliehen wurden 11.000 Bilder, neu erworben 1458 Bilder (1125 Neubilder und 333 Erjagbilder). Prof. Treven (Klagenfurt) arbeitete für die Lichtbildstellen München und Wien einen neuen fertigen Vortrag mit Text aus über „Das Naturchutzgebiet der Pasterze“ (100 Bilder); außerdem wurde aus den Beständen ein Vortrag „Der Deutsche Alpenverein und die österreichischen Berge“ mit 128 Bildern zusammengestellt und nebst Text bearbeitet von Alt-Generalsekretär Dr. Moriggl (Sonnbrucker).

Die Lichtbildstelle Wien konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre ihren Bestand wesentlich ausbauen durch Auffüllung derjenigen Lücken, die sich im Leihverkehr besonders bemerkbar machten. Besonders hervorzuheben sind die Bilderreihen von Prof. Schwarzgruber über den Kaukasus und den Garhwal-Himalaja. Die geschichtlichen Ereignisse in der Ostmark beeinträchtigten den Leihverkehr, doch nahmen die Entleihungen gegen Jahresende wieder zu.

Alpines Museum. Der Museumsleiter E. Müller trat nach rund dreißigjähriger verdienstvoller Tätigkeit mit Beginn des Berichtsjahres in den Ruhestand. Die Vereinsführung übertrug die Leitung des Museums im Nebenamt dem Büchereileiter Dr. S. Bühler, der in grund-

gegen Sonnenbrand u. Gletscherbrand!
Zur Sportmassage und zur Kräftigung der Haut.
Flaschen zu RM. -50, 1.-, 1.54 usw
Proben kostenlos durch:
CURTA & Co. G. m. b. H., Berlin-Britz



Mann, was sind Sie schlank geworden!



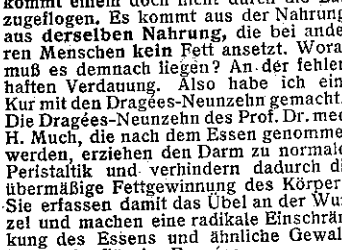
„Wie haben Sie das fertig gebracht?“
„Durch Nachdenken.“
„Verstehe ich nicht!“
„Ich habe mir gesagt, überflüssiges Fett kommt einem doch nicht durch die Luft zugeflogen. Es kommt aus der Nahrung, die bei anderen Menschen kein Fett ansetzt. Woran muß es demnach liegen? An der fehlerhaften Verdauung. Also habe ich eine Kur mit den Dragées-Neunzehn gemacht.“
Die Dragées-Neunzehn des Prof. Dr. med. H. Much, die nach dem Essen genommen werden, erziehen den Darm zu normaler Peristaltik und verhindern dadurch die übermäßige Fettgewinnung des Körpers. Sie erfassen damit das Übel an der Wurzel und machen eine radikale Einschränkung des Essens und ähnliche Gewaltkuren überflüssig. Dragées

LUVOR
Fig. Handarbeit L. VORDERAUER München, Lindwurmstr. 49


PRISMEN-FELDSTERN
in Leichtmetall: bis zu 40% Gewichtsersparnis!
Robra 6x30 RM 70,- Robra 8x30 RM 75,-
Robra 6x24 RM 55,- Robra 8x24 RM 59,-

RODENSTOCK
NACH OPTIKER AUGUST WOLFF G.M.B.H. SPEZIALHAUS FÜR OPTIK UND PHOTO
MÜNCHEN - BAYERSTR. 3
BERLIN - Leipzigerstraße 101
FACHANSTALTEN FÜR AUGENGLÄSER
Liste Nr. 32 kostenfrei, Anschließung!

Neunzehn
sind ein reines Naturprodukt, verursachen kein Kneifen und können unbedenklich täglich genommen werden. Preis: Packung zu 40 Stück RM. 1.21, zu 150 Stück RM. 3.55. — Zu haben in allen Apotheken.



NSV.-Aufgabe ist:
Das Volk gesund und stark zu machen, damit es seine Lebensaufgabe erfüllen kann, das ist auch Deine eigene Sache!
Werde NSV.-Mitglied!



Ihre Freizeit,
Ihr Wochenende, Ihren Urlaub, verbringen Sie gesund, billig und reizvoll an stillen Ufern in staubfreier Luft, abseits vom Trübel der Landstraße und vom Lärm der Großstadt, im sicheren, schnellen Klepperboot. Glitzerndes Wasser und Sonne wird rasch zum Jungborn für Körper und Seele.

Alle olympischen Faltbootsiege mit Klepperbooten
Klein zerlegbar, im Rucksack überall mitführbar. Bequeme Teilzahlungs-Raten
Bitte, verlangen Sie unseren kostenlosen Boots- und Zeltkatalog 1939
KLEPPER-WERKE ROSENHEIM-KH
Größte Faltbootsverfertiger der Welt



Ein lockendes Ziel,
das den Einsatz aller Kräfte wert ist. Werden Sie den Anstrengungen der Hochtour immer gewachsen sein? Sicher, wenn Sie sich Kola Dallmann besorgen. — Sie überwinden schnell alle „schwachen Stunden“. Sie haben, frisch u. elastisch, den vollen Genuß am Bergsport.

Kola DALLMANN
macht Müde mobil

Schachtel RM 0.90, aus frischen Nüssen RM 1.10, mit Lecithin RM 1.20. In Apotheken und Drogerien.



fäßlichen Dingen durch den eigens gebildeten Sonderausschuß für das Alpine Museum beraten wird. Die vorzunehmenden Instandsetzungen würden mit einer Neuordnung der Sammlungen verbunden. Die Instandsetzungen erstreckten sich auf Abbruch des Pavillons und der verschiedenen Geräte- und Holzschuppen, Verjüngung des Alpenpflanzengartens, Lustmägen der unteren Haupttränne, der Kellerausstellungsräume, des Glocknersaales sowie des Stiegenhauses, Erneuerung fast aller Vorhänge und Bepflanzungen. Erschließungsgeschichte, Zoalpsichau, W.-Kartographie, Rettungs- und Führerwesen wurden wesentlich erweitert unter Verwendung wertvoller Bestände der Alpenvereinsbücherei. Die dem Kaisergebirge gewidmete Schau wurde bereichert durch einige Compton-Gemälde, durch Dokumente aus der Erschließungszeit sowie durch eine Reihe von modernen Lichtbildern der schönsten Kaiserwände und Kaiserkletterfahrten. Die alpine Volkskunde erfuhr eine straffere Zusammendrängung, die große Erläuterungs-

sammlung wurde den Besuchern in Wechselausstellungen vollständiger zugänglich gemacht, der „Weg in der Briefmarke“ erfuhr kleinere Ergänzungen. Alles vorhandene Material über den Alpenklub ist jetzt ebenfalls in einem Raum vereinigt. Die Stiftungen des Vereins der Freunde des Alpine Museums gelangten das von Ing. F. Eder geschaffene Relief des Ortler-Hauptstockes und das von D. Raab geschaffene Relief der Illerthaler Alpen zur Aufstellung. Das im Saal für Mittel- und Hochalpenfahrten aufgestellte Nanga Parbat-Relief diente zu Aufnahmen für den Nanga Parbat-Film und wurde zur Ersten deutschen Turn- und Sport-Ausstellung nach Breslau ausgeliehen. Zur Förderung des Besuchs wurden die Eintrittsgelder auf die Hälfte herabgesetzt und Werbeanschläge für Schutzhütten und Geschäftsstellen der Zweigvereine ausgeben.

Persönliches. Unter den 1938 verstorbenen Mitgliedern betrauert der D. A. V. besonders den früheren 1. Vorsitzenden des Zw. Leipzig, Reich-

postdirektionspräsident i. R. G. Domizlaff (Leipzig); das verdiente Mitglied des Zw. Osterr. Alpenklub und Kämpfer an der Alpenfront Dr. Hanns Eild (Wien); den Mitgründer des Zw. Baden bei Wien Prof. E. Malcher (Spital am Semmering); das Gründungsmitglied des Zw. Neuwitting Dr. F. P. Bernhuber (Eggenfelden); den Ehrenvorsitzenden des Zw. Straubing, Oberstlt. Hopfner; den bekannten Alpenmaler und Mitarbeiter im Alpine Museum R. Keschreiter (München); den Geschäftsführer des früheren Deutschen Bergsteiger-Verbandes Dipl.-Kaufmann F. Bachschmid (München, Zw. Wad. Alpenverein München); den Gründer des Zw. Münster i. W. und Schöpfer des Westfalenhauses Geheimrat Dr. Siemon; das Ehrenmitglied des früheren Zw. Brigen, Komm.-Rat F. Walde und schließlich den ersten langjährigen Leiter der W.-Bücherei Dr. A. Dreyer.

Ehrungen staatlicher Stellen oder des D. A. V. wurden zahlreichen Mitgliedern zuteil: Der Führer zeichnete Reichsminister Dr. Seyß-Inquart mit dem goldenen Ehrenzeichen der NSDAP. aus; ferner ernannte die Deutsche Akademie in München den Vereinsführer zum Ehrenmitglied und verlieh ihm das große Ehrenzeichen; der stellvertretende Vereinsführer Notar Paul Bauer erhielt das Ehrenzeichen der Deutschen Akademie.

Dr. J. Rugsy (Trief), der erfolgreiche Bergsteiger und Altmeister bergsteigerischen Schrift-

tums, wurde 80 Jahre alt; den 70. Geburtstag feierten der Schatzmeister des Verwaltungsausschusses Wien 1912 bis 1920 und Ehrenvorsitzende des Zw. Wien, Dir. J. Mattis, der Gründer und langjährige Leiter der Schiabteilung des Zw. München, Albert Link, der verdiente Führer des Zw. Starnberg, Ehrenoberbürgermeister von Starnberg J. Jägerhuber. Das 65. Lebensjahr vollendeten der Führer des Zw. Oberland, Generalstaatsanwalt i. R. A. Sotier, der seit langem als Mitglied des Hauptausschusses und des B. A. München 1921 bis 1928 regsten Anteil an der Arbeit des Gesamtvereins hat, ferner Dr. h. c. Willi Rickmer Rickmers, der erfolgreiche Forschungsreisende und Begründer der W.-Bücherei.

Mit der Versicherung kräftiger Mitarbeit am Aufbauwerk des Führers schloß der letzte Jahresbericht. Der neu vorgelegte Jahresbericht 1938 zeigt das Ergebnis dieser Mitarbeit; er bildet nicht nur eine stolze Rückschau auf das große Ausmaß der Arbeit, die der Deutsche Alpenverein auch im abgelaufenen Jahre wieder leistete. Er zeigt außerdem, daß der D. A. V. sich in kürzester Frist auf die ihm im Rahmen des Großdeutschen Reiches gestellten neuen Aufgaben ausrichtete. Rechte und Pflichten wurden dem D. A. V. im Rahmen der nationalsozialistischen Leistungsgemeinschaft übertragen, die ihm den Dienst an Führer und Volk zur höchsten Pflicht machen.

Südbayern *liebt es!*



Mittenwald
920—1050 m, das große Tourenzentrum, der Luftkurort gediegener Wohnkultur
Vollpension ab RM. 5.— Privatzimmer ab RM. 1.—
Hotel Post, das Haus der Erholung, Pension 8—10 RM., Zimmer ab 3 RM.
Hotel Karwendel, Haus v. best. Rufm. allem Komf. Pens. 7—10, Zi. ab 2.50 RM.

Oberammergau
und sein großes Alpenbad

Murnau
700 m, die gemütliche billige Sommerfrische am Staffelsee

Ruhpolding
Der Kurort, der jedem etwas bietet

Oberstdorf
mit seiner Nebelhornbahn

Füssen-Faulenbach
800 m, Luft- und Kneippkurort, Berge, Schlösser, Seen, Wälder, Naturbäder, 100 km Spazierwege, kräft. Heilklima

Hohenschwangau-Schwangau
mit den Königsschlössern

Prospekte und Auskünfte durch die örtlichen Verkehrsämter, den Landesfremdenverkehrsverband München und Südbayern, München, Bahnhofplatz 2 und alle Reisebüros.

Zur Hautpflege



als farbloses, dünnflüssiges Pflanzenöl, zum Massieren und als Vorbeugungs- und Linderungsmittel bei Sonnenbrand das beliebte

Ulbas KRAFTÖL
bräunt, kühlt, erfrischt.

Oh dieser Schmerz



— es ist manchmal unerträglich. Wie einfach kann man sich davon befreien, wenn man mit der Pipette die praktischen W-Tropfen auf die schmerzende Stelle: das Hühnerauge oder die Hornhaut, aufträgt. Nicht lange und der Schmerz ist verschwunden, denn W-Tropfen bewirken sofortiges Weichwerden der Hornhaut, die nach einigen Tagen mit dem Finger leicht herausgehoben werden kann. Die Originalflasche W-Tropfen mit Auftrage-Pipette ist in allen Apotheken, Drogerien u. Sanitätsgeschäften zu haben.

W-Tropfen



Diafant-
Kleinbildwerfer
für Filmstreifen u. Glasbilder 5x5 cm.



Präzisions-Ausführung
ausserordentliche Helligkeit
sind die Hauptvorteile dieser besonders für die
Farbfilm-Projektion
hervorragend geeigneten Bildwerfer

ED. LIESEGANG-DÜSSELDORF
Liste kostenfrei! Postfach 124

Marschieren



DIALON-PUDER
macht leistungsfähiger,
verhütet Wundlaufen,
schmerzhaftes Brennen
und die lästigen Folgen
von Fußschweiß.

Die Lederhose mit dem guten Sitz



Lorenz Port, Freising, Bayern
Hersteller-Katalog gratis

W.-Mitglieder! Bezieht Euch bei allen Einkäufen stets auf die „Mitteilungen“!

Praktisch bewährt

Bombastus **Salwo-Creme**
gegen Sonnenbrand

Bombastus-Werke **Hylosan - Einreibung**
Freital/Sa. gegen Ermüdung und zur Steigerung sportlicher Leistungen

Hylosan - Creme



PHOTO-PORST
Nürnberg-O S. W. 105
Der Welt größtes Photohaus
Ansichtssendg., Teilzahlg., Photo-Tausch. Haupt-Katlg. G 105 kostenl.



Auf der Fahrt ins Blaue
verschafft herrliche Erinnerungen
eine Markenkamera von

Alpenvereinsmitglieder! Beachtet die Anzeigen, sie geben Euch wertvolle Winke!

Raffenbergbericht 1938

I. Gewinn- und Verlustrechnung 1938

Einnahmen		RM.	RM.
I. Vereinsbeiträge:			
a) Mitglieder	658.153,36		
b) Jungmänner	2.281,85		
c) Jugendgruppen und Kinder	4.103,05	664.538,06	
II. „Zeitschrift“-Bezugsgebühren			
	233.178,43		
III. Zinsen und sonstige Einnahmen			
	984.386,—		
<hr/>			
Ausgaben			
I. Vereinschriften:			
1. „Zeitschrift“	88.230,40		
2. Förderung der Veröffentlichungen: „Mitteilungen“	186.590,71		
3. Karten	20.000,—		
4. Freistücke	4.000,—	298.821,11	
II. Verwaltung:			
1. Angestellte	49.214,66		
2. Soziale Abgaben	6.588,61		
3. Raumlöhne, Heizung, Beleuchtung, Reinigung	4.611,17		
4. Post und Fernsprecher	7.689,70		
5. Drucksachen und Vereinsnachrichten	4.454,46		
6. Rangiererfordernisse, Einrichtung, Zeitungen usw.	4.772,80		
7. Abergeldung	10.000,—	87.331,40	
III. Mitgliedskarten, Jahresmarken			
	4.771,45		
IV. S.B., S.V.-Sitzungen, Reisen:			
1. Zuschuß zur S.B.	3.000,—		
2. Verhandlungsschrift	276,60		
3. S.V.-Sitzungen	8.913,51		
4. Reisen, Verbringungen	8.998,96	21.189,07	
V. Ruhegehälter:			
1. Ehrenrenten	3.000,—		
2. Ruhegehälter	24.234,88	27.234,88	
VI. Sütten und Wege:			
1. S.B.-Beihilfen	75.625,—		
2. S.V.-Beihilfen	9.665,65		
3. Sonderbeihilfen für Zweigzeitungsclub	9.268,18		
4. Darlehensstockzins	10.000,—		
5. Sommer- und Winterwegtafeln, Süttenhüter	5.895,81	110.454,64	
<hr/>			
Übertrag	549.802,55		
		984.386,—	
<hr/>			
		984.386,—	
<hr/>			
		984.386,—	

Vermögen		II. Vermögensrechnung 1938		Verbindlichkeiten	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
I. Guthaben bei Zweigvereinen und Sonstige					
	180.811,81				
II. Bargeld und Bankguthaben					
	249.737,28				
III. Dr. R. v. Sydow-Stock					
	10.923,—				
IV. Süttenfürgestock					
	420.990,47				
V. Wertpapiere					
	150.491,25				
VI. Darlehenskonto					
	418.108,80				
VII. Vorräte					
	1,—				
<hr/>					
		1.431.063,61		1.431.063,61	
<hr/>					
		1.431.063,61		1.431.063,61	
<hr/>					
		1.431.063,61		1.431.063,61	

Soll		III. Darlehensstock 1938		Haben	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
Schuldscheinebestand am 31. Dezember 1937	361.778,65			Darlehensstock am 31. Dezember 1937	392.757,90
Aufwertung	46.984,38			Zuwachs durch Aufwertung	46.984,38
Bewährte Darlehen in 1938	63.466,66			Zinsenzugang in 1938	-12.970,17
Verbleibend am 31. Dezember 1938	43.703,65			Rückzahlungen in 1938	54.120,89
		515.933,34		Zuweisung in 1938	10.900,—
					515.933,34
<hr/>					

Soll		IV. Süttenfürgestock 1938		Haben	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
Schadenszahlungen in 1938	28.408,88			Bestand am 31. Dezember 1937	383.550,55
Prämienvergütungen in 1938	25.649,64			Aufwertung des Schillingbestandes aus 1937	209,04
Abschreibung (Zweig Ostmark)	146,67			Aufwertung und Zuweisung Süttenfürgestock	2.222,31
Bauspesen	265,68			Zuweisung aus Erübrigung 1937	10.000,—
Speisen	67,57			Beitragsleistung der Zweige in 1938	63.893,19
Umrechnung	916,67			Zinsenzugang in 1938	16.570,49
<hr/>					
		421.007,14			
		420.990,47			
		476.445,58			
<hr/>					

Soll		V. Auslandsbergfahrten-Stock 1938		Haben	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
Simalajafahrt (Prof. Schwarzgruber)	14.000,—			Verbleibend am 31. Dezember 1937	16.788,53
Roskellerkarte (Prof. Dr. Ring)	1.750,—			Zinsenzuweisung in 1938	480,—
Hindukusch-Rundfahrt (Bayerland)	200,—			Zuweisung nicht abgehobener Beihilfen (1938)	2.000,—
Rilitsch-Saurusfahrt (Klagenfurt)	2.000,—			Zuweisung in 1938	10.000,—
Sierra-Neveda-Fahrt (G. Pichler, Wien)	3.000,—			Stiftung Dr. Sellwig	280,—
Speisen	29,24				
Verbleibend am 31. Dezember 1938	8.369,29				
		29.548,53			
<hr/>					

Soll		VI. R. v. Sydow-Stock 1938		Haben	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
Speisen	7,90			Verbleibend am 31. Dezember 1937	586,50
Kursrückgang	72,—			Zinsenzugang in 1938	444,40
<hr/>					
		79,90			
		9.972,—			
<hr/>					

Soll		VII. Franz Senn-Stock 1938		Haben	
<hr/>					
		RM.	RM.	RM.	RM.
Zahlungen in 1938:					
1. An RSB, Österreich für BSB	1.002,—			Verbleibend am 31. Dezember 1937	8.319,39
2. An BSB, Gau Strol.	2.000,—			Zinsenzugang	220,—
3. Für Bergbauerkinder in Österreich	380,—			Zuweisung aus Erübrigung 1937	10.528,83
4. Für Anweilerschäden (Rätrel-Öst)	100,—				
5. Für Unterstufung Sudetendeutscher Arbeitsdienst	1.250,—				
Verbleibend am 31. Dezember 1938	14.336,22				
		19.068,22			
<hr/>					